

M³ISTERBRIEF

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Fulda



ZUKUNFT BILDUNGSWENDE

Wissen ist wertlos, wenn man
es nicht in die Praxis umsetzt.



DAS HAN³WERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Ihr zuverlässiger Partner für anspruchsvolle Bauvorhaben

KAMMERDIENER PEEGUT GRUPPE

Ingenieurbau • Straßenbau • Industrie- und Gewerbebau • Bauen im Bestand



Gersfeld

KAMMERDIENER PEEGUT
Baugesellschaft mbH & Co. KG
Wiesenstraße 14
36129 Gersfeld
T +49 (0) 6654 / 989 0
F +49 (0) 6654 / 989 39
info@kp-gruppe.de



www.kp-gruppe.de

Fulda

KAMMERDIENER KRIEG
Baugesellschaft mbH
Böcklerstraße 29
36041 Fulda
T +49 (0) 661 / 65022
F +49 (0) 661 / 66929
info@kammerdiener-krieg.de

Taunusstein

KAMMERDIENER PEEGUT
Baugesellschaft mbH & Co. KG
Standort Wiesbaden/Rhein-Main
Auf dem kleinen Feld 12
65232 Taunusstein
T +49 (0) 6128 / 858 681
F +49 (0) 6128 / 858 682
info@kp-gruppe.de

WEIL IHRE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,

ALS ALLES SELBST
IN DIE HAND
ZU NEHMEN.

Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter ikk-classic.de/bgm



vrbankfulda.de

„Fachkompetenz,
regionale Nähe
und Kontinuität!“

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die Genossenschaftliche Beratung der Volksbanken Raiffeisenbanken stellt Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben sowie Ihre privaten Ziele und Wünsche in den Mittelpunkt. Überzeugen auch Sie sich von unserer Qualität vor Ort.

VR Bank Fulda eG

JA
ZUM MEISTER

OHNE MEISTERTITEL
KEINE AUSBILDUNG
KEINE QUALITÄT

„Es ist fünf nach zwölf“

Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer: Überall fehlt der Handwerker-Nachwuchs

Das jüngste Interview mit dem Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer, ist in aller Munde. Er fordert eine Bildungswende und meint damit die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Er spricht Klartext und ist überzeugt, dass an der Beantwortung dieser Frage die Zukunftsfähigkeit Deutschlands hängt. Doch wie kann diese Bildungswende eingeläutet werden? Und überhaupt: Wie sieht es in den Betrieben aktuell aus? Welche Ideen könnten zukünftig zum Tragen kommen, um die Ausbildungszahlen einerseits zu erhöhen und andererseits dem Fachkräftemangel im Handwerk entgegenzuwirken? Diesen Fragen stellt sich Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer.



Wenngleich die Ausbildungszahlen in diesem Jahr in etwa gehalten werden konnten, klagen viele Handwerksbetriebe über fehlende Auszubildende und ebenso sind Fachkräfte Mangelware. Fehlt es hier am richtigen Ansatz, die Attraktivität der Handwerksberufe in den Blickpunkt zu rücken?

Das ist eine unserer Kernaufgaben. Seit Jahren versuchen wir, in den Schulen und bei jungen Menschen die Attraktivität des Handwerks zu steigern. Tage des Handwerks und die Lebenden Werkstätten auf der Trendmesse bzw. beim 200-jährigen Jubiläumsfest des Landkreises sind nur zwei Beispiele dafür. Wir müssen aber ständig am Ball bleiben und junge Menschen dort abholen, wo sie sich „tummeln“, wie z.B. Instagram, TikTok, Snapchat und ähnliche Medien. Und diese müssen wir dann noch besser mit unseren Angeboten verzahnen. Gute Beispiele hierfür gibt es bereits, z.B.: https://www.instagram.com/reel/ChuSIJkDFi7/?utm_source=ig_web_copy_link des Kfz-Landesverbandes Hessen. Über 11.000 Likes in der Zielgruppe sprechen für sich.

Der „besondere Charme“ des Handwerks, der in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen wird, ist ein Stichwort, das möglicherweise auch bei den Studienabbrechern nicht ankommt. Immerhin sind es über 100 000 junge Menschen, die ihr Studium abbrechen und zunächst ratlos sind, was sie in Zukunft beruflich in Angriff nehmen sollten. Wäre dies nicht eine geeignete Klientel?

Natürlich! Besser wäre es jedoch schon vor Beginn eines Studiums – welches oft nur begonnen wird, weil man andere Alternativen wie z.B. eine Ausbildung im Handwerk, gar nicht in Betracht zieht – den jungen Menschen für das Handwerk zu begeistern.

So muss er erst einmal das Negativerlebnis eines abgebrochenen Studiums verkraften und schnell kommt es zu solchen Gedanken wie: „Fürs Studium hat es nicht gereicht, dann mache ich halt eine Ausbildung“.



Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer im Gespräch

Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks spricht in diesem Zusammenhang davon, dass nicht länger „Wissen über Können“ stehen dürfe. Wie beurteilen Sie diese Aussage?

Diese trifft genau den Kern. Wissen nützt nichts, wenn man es nicht umsetzen kann. Und Können nutzt nichts, wenn man das entsprechende Wissen nicht hat. Beide Attribute müssen den gleichen Stellenwert in unserer Gesellschaft haben und ein guter Handwerker oder Handwerksmeister den gleichen Stellenwert wie ein Anwalt, Arzt oder Wissenschaftler.

Immer häufiger wird in der Öffentlichkeit kritisiert, dass die Berufsschulen und Berufsbildungszentren finanziell nicht ausreichend ausgestattet sind. Können Sie für Fulda und den Landkreis zufrieden sein?

Zumindest für die Schulen im Landkreis Fulda, insbesondere nach dem erheblichen Umbau der Ferdinand-Braun-Schule, können wir nicht unzufrieden sein. Es gibt sicher immer wieder Bedarf für Neuanschaffungen, aber generell sind wir nicht schlecht aufgestellt. Auch hier ist das Problem eher im Fachkräftemangel zu sehen. Fachlehrermangel und entsprechende Lehrzuweisungen des hessischen Kultusministeriums sind hier vor Ort die größeren Baustellen.

Könnte Deutschland Gefahr laufen, sich selber auszubremsen, wenn wir nicht schneller und stringent dafür Sorge tragen, dass mehr Auszubildende im Handwerk ihren Platz finden und auch in der Weiterbildung mehr Anstrengungen unternommen werden, um aktuellen Erfordernissen in den Handwerksberufen, beispielsweise im Energiebereich, gerecht zu werden? Gerade der Klimasektor stellt doch jetzt und sofort hohe Anforderungen an unsere Gesellschaft und damit auch an das Handwerk.

Ich glaube, hier ist es nicht 5 vor, sondern bereits 5 nach 12, wie man so im Volksmund sagt. Wir haben bereits heute nicht genügend Handwerker, um das umzusetzen, was politisch gewollt ist. Es gibt nicht genügend Fachkräfte, um Windräder zu stellen, Energieleitungen zu verlegen und Ladesäulen aufzustellen. Es wäre schon lange an der Zeit gewesen, dass man das auch politisch erkennt und begleitet. Ich hoffe nur, dass man es jetzt erkannt hat und entsprechend gegensteuert.

3



Titelthema
Zukunft Bildungswende

5



Titelthema
Auszubildende
im Gespräch

30



Innungen
Zahlreiche
Freisprechungen
und Begrüßung
der „Neuen“

42



Landesprogramm QuABB
Hauptamtliche Fachkräfte
beraten und begleiten

▼	Editorial	1
▼	Titelthema	3
▼	Beratung	15
▼	Advertorial	
	Leasing-, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge / E-Mobilität.	16
	Büro / Digitalisierung / IT / Seminare	18
▼	Aus den Betrieben	21
▼	Aus den Innungen	29
▼	KH informiert	38
▼	Zum Schluss / Impressum	48

Jede Form der beruflichen Bildung ist von existenzieller Bedeutung

Das Handwerk setzt auf klassische Ausbildung und alternative Ausbildungsmodelle

Mit dem Begriff der „Bildungswende“ und seinen klaren Statements hat ZDH-Präsident Wollseifer in den letzten Monaten immer wieder ein Umdenken und konsequente Maßnahmen zur Neuausrichtung der Bildungspolitik in Deutschland eingefordert. So heisst es in einem Interview:

„Bildungswende bedeutet: Wir müssen weg von der Vorstellung, dass nur ein Studium beruflichen und persönlichen Erfolg bringen kann, wir brauchen mehr Anerkennung und Wertschätzung der beruflichen Bildung.“
Berufliche Bildung umfasst zum einen die klassische Ausbildung und alternative Ausbildungs-



Foto: Kreishandwerkerschaft



modelle, zum anderen gehören zur beruflichen Bildung aber auch Angebote der Erwachsenenbildung wie Weiterbildung bzw. Fortbildung, Umschulungen und Teilqualifizierungen.

Für das Handwerk ist jede Form der beruflichen Bildung von existenzieller Bedeutung. Junge Menschen, die sich für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden, sichern den Nachwuchs im Handwerk und sind die Fachkräfte von morgen. Mit Blick auf die fehlenden Fachkräfte muss auch der Erwachsenenbildung ein entsprechender Stellenwert in der Bildungspolitik zugeordnet werden.

Ein Umdenken muss nicht nur in der Bildungspolitik erfolgen - auch innerhalb der Familie, im Freundeskreis, bei den Lehrkräften und allen, die in den Entscheidungsprozess beim Übergang von der Schule in das Berufsleben eingebunden sind, muss eine Ausbildung wieder als gleichwertige Alternative zum Studium oder einer weiterführenden Schulform gesehen werden. ■



Gabriele Leipold

„Bildungswende“ beinhaltet insbesondere vier Forderungen: Wertschätzung, Gleichwertigkeit, Entlastung und Bildungspfade.

Forderung nach flächendeckender Berufsorientierung auf Augenhöhe

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer über berufliche und akademische Bildung

„Wenn die Bildungspolitik von Gleichwertigkeit spricht, muss sie diese wirklich umsetzen. Wer als verantwortlicher Politiker Gleichwertigkeit will, muss ein entsprechendes Gesetz machen und dieses dann auch umsetzen! Daher fordern wir die gesetzliche Festschreibung der Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung. An dieser Frage hängt die Zukunftsfähigkeit unseres Landes“, so betonte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer gegenüber Irmke Frömling von „Norddeutsches Handwerk“ sowie Stefan Buhren vom „Deutschen Handwerksblatt“. Nach drei Amtsperioden als Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) tritt Hans Peter Wollseifer bei den kommenden Wahlen im Dezember nicht mehr an. Im Interview nimmt er Stellung zur Berufsbildung und zur Lage der Betriebe.



Ein neuer Sommer der Berufsbildung neigt sich dem Ende zu. Ist das Thema Berufsbildung in den Köpfen der Menschen verankert?

Das Fazit aus dem diesjährigen „Sommer der Berufsbildung“ ist noch nicht gezogen. Im vergangenen Jahr haben wir über 800 Veranstaltungen durchgeführt, die dazu geführt haben, dass wir die Ausbildungszahlen in etwa halten konnten. Das werde ich schon als Erfolg und das war der Grund, warum wir in diesem Jahr erneut einen Sommer der Berufsbildung ausgerufen haben.

Hat das Thema „Klimaschutz“ nicht ziehen können, um Jugendliche verstärkt für eine Ausbildung in klimarelevanten Gewerken zu interessieren?

Auch hier ist es zu früh, um ein Fazit zu ziehen. Im Moment liegen wir mit den Ausbildungszahlen bundesweit zurück und können zurzeit noch 32.000 jungen Menschen (Anm. der Red.: Stand Mitte August 2022) einen Ausbildungsplatz anbieten – und das in nahezu allen Handwerken, aber besonders auch in den Handwerken mit den großen Aufgaben der Zukunft: Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Energiewende, Mobilität, Versorgung der älter werdenden Gesellschaft.

Kann das Handwerk seine Karrierechancen nicht verkaufen?

Die Hauptgründe sind bekannt. Auf der einen

Seite haben wir durch die demografische Entwicklung inzwischen jährlich deutlich weniger Schulabgängerinnen und -abgänger. Und um diese geringere Zahl werben sehr viele Wirtschaftsbereiche. Auf der anderen Seite sehen wir die Auswirkungen des jahrzehntelangen Bildungsmantras, dass man nur mit einem abgeschlossenen Studium eine gute Berufskarriere machen kann. Das ist meines Erachtens ein Irrglaube, weil dieses Aufstiegsversprechen heute in vielen Bereichen nicht mehr gehalten werden kann.

Woran machen Sie das fest?

Schon seit Jahren brechen deutlich über 100.000 junge Menschen jährlich mehr oder weniger frustriert ihr Studium ab. Damit verschwenden wir Talente. Dabei können wir vielen dieser jungen Leute im Handwerk sehr gute Perspektiven bieten. Doch dafür müssen die auch wissen, was im Handwerk alles möglich ist – an Berufen und an Karrierefortbildungen. Dafür muss es endlich eine flächendeckende Berufsorientierung auf Augenhöhe mit der akademischen Bildung an allen allgemeinbildenden Schulen und gerade auch an Gymnasien geben, die die Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung in ihrer ganzen Breite darstellt. Und zudem so, wie sie heute ist: modern, innovativ, mit großen Potenzialen. Junge Menschen müssen alle Möglichkeiten und Perspektiven kennen, damit sie sich entsprechend entscheiden können.

Da setzt die Imagekampagne an...

...mit der wir den Finger in die Wunde legen. Unsere Botschaft lautet: Hier stimmt was nicht, wenn Wissen über Können steht. Beides ist gleichrangig wichtig. Denn alle großen Zukunftsaufgaben können nur mit qualifizierten Handwerkerinnen und Handwerkern bewältigt werden. Ich glaube, wenn dieses Bewusstsein, diese Wertschätzung und Anerkennung wieder einkehren, können wir mehr Lehrer, Eltern und Schüler überzeugen, dass es zukunftssicher ist, einen handwerklichen Beruf zu wählen.

Und dann landen die jungen Menschen in der Berufsschule, in der ein gewisser finanzieller Mangel kaum einen modernen Unterricht erlaubt...

...wobei „gewisser finanzieller Mangel“ fast untertrieben ist. Wir müssen von der Zwei-Klassen-Bildungsgesellschaft wegkommen, die wir im Moment noch feststellen können. Wenn die Bildungspolitik von Gleichwertigkeit spricht, muss sie diese wirklich umsetzen. Wer als verantwortlicher Politiker Gleichwertigkeit will, muss ein entsprechendes Gesetz machen und dieses dann auch umsetzen. Berufsschulen gehören entsprechend ausgestattet, aber auch unsere rund 600 Berufsbildungszentren im Handwerk, in denen wir massiv in Digitalisierung, innovative Techniken und neue Energieeffizienzmaßnahmen investieren müssen.

Lassen sich im Bildungsbereich überhaupt schnelle Lösungen finden?

Nur teilweise. Wir sind im Handwerk, zum Beispiel im Energiebereich, bereit, unsere Kapazitäten hochzufahren. Das geht, indem wir ausgebildete Fachkräfte in Weiterbildungsmaßnahmen schulen, damit sie, wenn sie zum Beispiel bisher mit Brennpumpentechnik gearbeitet haben, auch mit Wärmepumpen und Geothermie umgehen können. Wir sind dabei, diese Weiterbildungslehrgänge zu installieren. Wir könnten auch relativ schnell einige Tausend Mechatroniker auf den Markt bringen. Aber es ist eine irriige Annahme, dass man Mechatroniker in zehn bis zwölf Wochen ausbilden kann, so wie das zehn Industrievertreter in einem sogenannten Fachkräftebooster zu Papier gebracht haben. Denn es ist eine fachlich fundierte Qualifizierung nötig und es nicht mal eben damit getan ist, eine Pumpe einzubauen. ■

„Die Schule muss stärker und umfassend informieren“

Interview mit Auszubildenden zur Berufsfindung im Handwerk

Ganz unabhängig voneinander und dennoch übereinstimmend betonen die Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr Jasmin Ullrich, Mariam Al Hasan, Jonas Röder, Yorck Sorg und Julius Weber, dass es während der Schulzeit nur sehr wenige Hinweise oder Empfehlungen für eine Ausbildung im Handwerk gegeben habe. Die „Starthilfe“ zum Einstieg in das Handwerk kam größtenteils über Informationen von Freunden oder vielmehr aus eigenem Antrieb, nach dem Motto „Das hat mir schon immer Freude bereitet“. Wie die fünf Jugendlichen dennoch im Handwerk „landeten“ und heute überaus zufrieden mit ihrer Entscheidung sind, haben sie im Gespräch erläutert.

Jasmin Ullrich hatte schon immer Spaß daran, beim Wohnungsausbau im Familien- und Freundeskreis mitzuhelfen: „Das hat Spaß gemacht, daraus entstanden ist dann ein Praktikum und im Gespräch mit einem Freund, der Stukkateur lernt, bin ich auf diesen handwerklichen Beruf aufmerksam geworden.“ In der Schule, so erinnert sich die 19-Jährige, hatten eigentlich alle „keinen Bock mehr“ auf Schule. Doch letztendlich hätten nur drei Schulkameraden eine Ausbildung begonnen, alle anderen setzen die Schullaufbahn fort. „Für mich war es klar, was ich werden möchte und meinen Eltern war klar, dass sie mir das auch nicht ausreden können.“ Dabei weiß Jasmin wiederum aus der Schulzeit, dass gerade Eltern von einer Laufbahn im Handwerk nicht begeistert sind, „zu anstrengend, schlechte Bezahlung“ seien die Argumente. „Dann kommen noch die Lehrer dazu, die beispielsweise sogar Aufgaben stellen, die erst in der 11. Klasse gebraucht werden und das sagen sie auch. Aber wieso Lehrstoff der 11. Klasse – wenn ich eine Ausbildung mache, bin ich in der 11. Klasse gar nicht mehr dabei.“ Und dennoch würde dies den ein oder anderen Unentschlossenen aus Mangel an vorgestellten Alternativen dazu bewegen, weiter zur Schule zu gehen.

„Ich habe schon immer gerne mit Holz gearbeitet und ein Praktikum bei der Zimmerei Gutmann absolviert, das hat mir gut gefallen.“ **Jonas Röder** lernt heute Zimmerer und ist mit seiner Entscheidung sehr zufrieden. Wenngleich die Lehrer



Sie sind überzeugt davon, im Handwerk den richtigen Beruf gefunden zu haben: Jonas Röder, Jasmin Ullrich und Yorck Sorg (v.lks.).

dem jungen Mann geraten hatten, doch erst noch die Schule weiter zu besuchen, stand für den 17-Jährigen die Entscheidung fest. „Ein weiterer Schulbesuch kam für mich nicht in Frage, auch meine Eltern haben zugestimmt und mich in meiner Entscheidung unterstützt. Grundsätzlich soll doch jeder das machen, woran er Spaß hat.“ Zu Beginn der Ausbildung konnte sich Jonas über einen Rucksack mit verschiedenen Werkzeugen freuen und ebenso erhielt er die Arbeitskleidung. „Ich bin super zufrieden und meine Entscheidung war genau richtig.“ Wie sollte sich das Handwerk in der Öffentlichkeit besser darstellen? Jonas Röder hat eine Idee: „Handwerk ist toll, das allgemeine Handwerksbild hat sich sehr geändert, aber das ist in der Öffentlichkeit, gerade auch bei den Eltern, noch nicht richtig angekommen.“

„Büro ist nichts für mich und ich hatte bereits seit vielen Jahren in den Ferien bei einer Baufirma mitgeholfen. Spätestens, als ich auf einen Bagger gesetzt wurde, musste ich nicht mehr lange überlegen.“ **Yorck Sorg** lernt den Beruf des Straßenbauers und hat sich über die, wie er es nennt, „Sportplatzschwätzer“ hinweggesetzt, die nicht verstehen konnten, warum Yorck sich im Handwerk abrackert, wo doch anderswo viel einfacher das Geld zu verdienen sei. „Auch in der Schule wurden wir gefragt, ob wir nicht weitermachen wollen, vielleicht sogar bis zum Abitur – aber ich hatte keine Lust.“ Der 17-Jährige sieht die Schule und auch die Eltern in der Pflicht,

ihren Nachwuchs objektiv über das Handwerk zu informieren: „Den Eltern müsste man ein besseres Bild vom Handwerk vermitteln, sie denken auch noch oftmals, dass das Arbeiten viel zu anstrengend ist. Aber mit den modernen Maschinen ist das doch kein Vergleich mehr zu früheren Zeiten.“ Und auch in der Schule werde nach Auffassung des Azubis nicht ausreichend informiert. „Für die Lehrer ist die Richtung klar: Weiter zur Schule gehen.“ Seiner Meinung nach müsste es mehr Aufklärung über das Handwerk geben, „auf YouTube könnte man zeigen, dass Handwerk Spaß macht. Bloß nicht zu viel Werbung, darauf haben junge Leute keinen Bock und darauf vertrauen sie auch nicht.“ Den Umgang im Ausbildungsbetrieb empfindet Yorck als vorbildlich. „Gute Stimmung, auch die Kleidung habe ich bekommen.“ Er fügt augenzwinkernd hinzu: „...Und sogar schon ein Weihnachtsgeschenk im Voraus.“

„Es ist wirklich mein Traumberuf und das steht schon fest, seit ich ein Kind bin.“ Nicht für jeden ist die Berufswahl so einfach wie für **Mariam Al Hasan**, die im 1. Ausbildungsjahr den Beruf der Friseurin erlernt. Da die Tante diesen Beruf seit vielen Jahren ausübt und die 18-Jährige schon in früheren Jahren immer einmal zuschauen durfte, ist der Berufswunsch früh geprägt worden. „Ich war mir zu 100 Prozent sicher, zum Glück, denn viele aus meiner Klasse wussten noch nicht einmal in der 9. Klasse, was sie eigentlich werden wollen.“ Mariam war mit eine der Besten in ihrer Klasse und die Lehrer haben empfohlen, dass sie doch weiter zur Schule gehen solle. „Das kam für mich nicht in Frage, obwohl ich auf jeden Fall meinen Meister machen werde.“

Ok, eine kleine Odyssee hat er hinter sich: **Julius Weber** hatte bereits ein Studium für das Lehramt an Förderschulen an der Justus-Liebig-Universität in Gießen aufgenommen und nach dem ersten Semester wieder aufgegeben. „Da kam sicherlich vieles zusammen“, erinnert sich der 20-Jährige: „Corona, Home-Office, häufig alleine in meiner WG-Bude, dann gingen die Prüfungen los und ich hatte keine Lust mehr.“ Heute ist er Auszubildender im Maurerhandwerk im 1. Ausbildungsjahr und weiß, dass diese Ent-



Foto: prtick/Boatlander

Nach Abbruch des Studiums startete Julius Weber seine Ausbildung: „Der Beruf des Maurers ist beeindruckend.“

scheidung die Richtige war: „Das Studium hat mir eigentlich gut gefallen, mein Handwerk gefällt mir allerdings besser. Schon in der Schule habe ich überlegt, Maurer zu werden. Aber die Lehrer sprachen davon, dass wir doch die ‚Bildungselite des Landes‘ seien und daher mit dem Abitur abschließen müssten. Na ja, also habe ich Abitur gemacht.“ Nachdem Julius das Studium hingeschmissen hatte, war er von sich selbst enttäuscht. „Wenn ich etwas anfangen will, dann will ich es auch durchziehen, aber während des Studiums kamen mir immer wieder Zweifel. Den

Beruf des Maurers finde ich beeindruckend, etwas selber zu erschaffen, das ist doch einfach toll. Und ich habe immer schon gerne mit angepackt.“ Niemand aus seiner Abschlussklasse ist im Handwerk „gelandet“ und Julius Weber ist überzeugt, dass die umfassende Information bereits in der Schule beginnen müsse. „Es ist doch schade, wenn der eine oder andere vielleicht Spaß an einem Handwerksberuf hätte und die Informationen fehlen. Wahrscheinlich müssten die Handwerksbetriebe direkt in die Schulen kommen.“ ■

Michael Bien als Projektleiter von Netzwerk Schulen eingesetzt:

„Mehr Informationen über Handwerksberufe sind notwendig“

Das Netzwerk Schulen verbindet zahlreiche Akteure, die am Thema der beruflichen Orientierung beteiligt sind. Das Projekt verfolgt die Zielsetzung, die Ausbildungsreife der Jugendlichen in der Region Fulda zu verbessern. Damit trägt „Netzwerk Schulen – fit für die Ausbildung“ dazu bei, geeigneten Nachwuchs für die Unternehmen und ihre vielseitigen Berufe zu schaffen. Und dennoch entscheiden sich aktuell zu wenige Jugendliche für eine Ausbildung im Handwerk. Michael Bien als Projektleiter von Netzwerk Schulen sieht verschiedene Gründe für die zu geringe Nachfrage.



Sie leiten das Projekt „Netzwerk Schulen – fit für die Ausbildung“, das insbesondere eine Auswahl an Schülerinnen und Schüler aus Haupt- und Realschulen fördert. Die Gruppe zeichnet sich durch ein höheres Engagement aus, denn nachmittags, wenn die anderen bereits zuhause sind, wird gelernt und in den Osterferien steht für diese Schüler ein Praktikum an - während die Mitschüler am Strand liegen. Kommen die Schülerinnen und Schüler aus dem Netzwerk Schulen in dieser Zeit verstärkt mit dem Handwerk in Berührung? Wohin geht beispielsweise der Trend bei der Auswahl des Praktikums?

Wer sich für einen Handwerksberuf entschieden hat, kommt auch mit dem Handwerk in Berührung. Wichtig ist es für die Unentschlossenen, ein Praktikum zu absolvieren, um



Foto: IHK

„Netzwerk Schulen – fit für die Ausbildung“ jetzt unter Leitung von Michael Bien.

überhaupt einen Beruf im Handwerk kennenlernen, um dann womöglich seine Fähigkeiten und Talente zu entdecken. Bei denjenigen, die ein Handwerk erlernen möchten, geht der Trend aktuell zum Schreiner.

Landauf landab klagen die Handwerker über einen Mangel an Auszubildenden. Das Stellenangebot ist zwar breit gefächert, die Nachfrage jedoch gering. Wengleich auch der demographische Wandel als eine der Ursachen zu benennen ist, haben offenbar wenige Jugendliche Lust auf eine Ausbildung im Handwerk. Wie erklären Sie sich diese Tatsache?

Viele Jugendliche wollen keinen Handwerksberuf erlernen, weil sie eine geringe Ausbildungsvergütung und die fehlende Wertschätzung befürchten. Leider informieren sich viele gar nicht richtig, denn der Kampf um Fachkräfte sorgt zwangsläufig für Lohnsteigerungen. Ein Handwerker verdient oft mehr als ein studierter Betriebswirt.

Immer wieder wird in der Öffentlichkeit davon gesprochen, wie groß die Nachfrage nach Handwerkern ist, das Handwerk darüber hinaus sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze bietet. Ziehen diese Argumente bei Jugendlichen? Leider nein. Hier muss unbedingt nachgesteuert werden. Das Handwerk ist eine zukunfts-sichere Branche, die sich den Herausforderungen der heutigen Zeit stellt, denn ohne Handwerk geht es auch in Zukunft nicht.

Was würden Sie einem Handwerksmeister raten, wie er Auszubildende rekrutieren sollte oder anders gefragt, was wünschen sich - Ihrer Meinung nach - junge Leute beim Einstieg in den Beruf?

Man muss die jungen Leute vom ersten Tag an begleiten, integrieren und auf Augenhöhe behandeln. Ihnen sollte aufgezeigt werden, dass jedes Projekt, jeder Kunde anders ist und eine handwerkliche Tätigkeit viel Abwechslung bietet.

Gerade im Handwerk stehen große Aufgaben für unsere Zukunft an, also Klimaschutz,

Nachhaltigkeit oder Energiewende und Mobilität. In diesen Bereichen gibt es vielfältige Ausbildungsplätze. Ist das bereits bei den Jugendlichen angekommen?

Nein, das ist noch zu weit weg. Durch die vielen Möglichkeiten eines Praktikums oder eines Betriebsbesuches lassen sich natürlich in diesen Bereichen die vielen neuen Berufe erkunden. Es gibt derzeit über 300 verschiedene Berufe, da ist es schwierig, den richtigen zu finden.

Welche Berufswünsche haben die Jugendlichen insbesondere oder geht es allgemein eher in Richtung weiterer Schulbesuch und danach ein Studium?

Bisher konnte ich noch keine Tendenz feststellen. Ich hoffe, dass wir durch den Unterricht, die Betriebsbesuche und die Praktika im Netzwerk Schulen mehr Schülerinnen und Schüler zu einer Ausbildung bewegen können, um dem Fachkräftemangel ein Stück weit entgegenzuwirken. ■



INFORMATION

Berufliche Orientierung im Fokus

Die Förderangebote des Netzwerkes Schulen sollen die Jugendlichen dazu befähigen, eine realistische Berufswahlentscheidung zu treffen. Erwünschter Nebeneffekt: Wer den passenden Beruf findet, geht später mit Freude an die täglichen Herausforderungen heran. Durch die Teilnahme an Netzwerk Schulen werden spätere Ausbildungsabbrüche vermieden.

Dieses Projekt hat viele Unterstützer: Die Stadt und der Landkreis Fulda fördern direkt, das heißt, durch finanzielle Zuwendungen, und indirekt als Schulträger der beteiligten Haupt- und Realschulen. In den mitwirkenden Schulen sorgen engagierte Schulleitungen, Lehrkräfte und andere Beteiligte dafür, dass den 8. und 9. Klassen das regelmäßige Netzwerktraining angeboten werden kann. Viele Unternehmen in Osthessen fördern das Projekt schon seit Jahren – als Sponsoren, über die Mitgliedschaft im Förderverein, mit der Bereitstellung von Ferienpraktika und als externe Partner im Netzwerktraining. Die Berufs- und Fachschulen in und um Fulda gewähren Netzwerk-Jugendlichen ebenfalls Einblicke in die vielfältigen Ausbildungswege. Als Maßnahme der beruflichen Orientierung trägt die Bundesagentur für Arbeit einen Teil der Kosten des Projektes. Ein engagiertes multiprofessionelles Dozententeam steht in den Klassen wöchentlich zur Verfügung und vermittelt die Inhalte. Die Industrie- und Handelskammer Fulda ist Trägerin der Berufsorientierungsmaßnahme. Projektleiter ist seit diesem Jahr Michael Bien.

Auch die Kreishandwerkerschaft Fulda ist Mitglied und im Vorstand durch die Geschäftsführerin vertreten. Gabriele Leipold richtet in diesem Zusammenhang einen Appell an die Handwerksbetriebe, das Netzwerk Schulen durch eine Mitgliedschaft zu unterstützen und damit verbunden, die Chance zu nutzen, Praktikumsplätze anbieten zu können und sich nach Möglichkeit in den beteiligten Schulen vorzustellen.

Die Kontaktaufnahme erfolgt am besten über den Projektleiter Michael Bien, der telefonisch unter der Rufnummer 0661 284-56 oder per Mail über netzwerk-schulen@fulda.ihk.de zu erreichen ist.

CORNEA FRANZ
RECHTSANWÄLTE · NOTARE
WIRTSCHAFTSKANZLEI · FACHANWÄLTE

DR. STEPHAN
WÜBBELSMANN
NOTAR



DR. PETER
SCHAUB
NOTAR



IHR NOTARTEAM IN KÜNZELL & FULDA

IMMOBILIENRECHT
GESELLSCHAFTSRECHT
ERBRECHT · FAMILIENRECHT



NOTAR DR. STEPHAN WÜBBELSMANN
FACHANWALT FÜR STEUERRECHT &
HANDELS- UND GESELLSCHAFTSRECHT

NOTAR DR. PETER SCHAUB
FACHANWALT FÜR
HANDELS- UND GESELLSCHAFTSRECHT

Am Bahnhof 12 | 36037 Fulda | Tel. 0661- 9016440
Georg-Stieler-Straße 26 | 36093 Künzell | Tel. 0661- 9016440

notar@cornea-franz.de
www.cornea-franz.de

Werben für die Ausbildungsberufe im Handwerk

Kreishandwerkerschaft Fulda und Innungen setzen auf Projekte zur Nachwuchsgewinnung

Durch die zunehmend prekäre Lage auf dem Arbeitsmarkt ist es unabdingbar, die Ausbildungsberufe im Handwerk stärker ins Augenmerk der jungen Menschen zu rücken. Wie bereits hinlänglich bekannt, wurde der Trend zur Akademisierung zu lange vorangetrieben und allein infolge des demografischen

Wandels gibt es faktisch weniger Jugendliche, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und einer Ausbildung im Handwerk nachgehen könnten.

Daher setzen sich die Kreishandwerkerschaft Fulda und ihre Innungen vermehrt auf vielfältige Weise für Projekte zur Nachwuchsgewinnung ein.

Neben der permanent verfügbaren Webseite www.ausbildungsplatzoffensive.de, die sämtliche Informationen rund um eine Ausbildung und die Karrieremöglichkeiten im Handwerk bündelt und über eine Stellenbörse für Praktikum, Ausbildung und duales Studium der Innungsbetriebe verfügt, wird auch immer wieder der direkte, persönliche Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern gesucht. So präsentiert das Handwerk seine Ausbildungsberufe an schulinternen Berufsinformationstagen, auf der Bildungsmesse Fulda, der Trend-Messe oder Veranstaltungen wie dem diesjährigen Festwochenende zur 200-Jahr-Feier des Landkreises. Außerdem werden zusätzliche Angebote zur Berufsorientierung wie Praxis-Workshops organisiert. Auszubildende, die bereits den Weg ins Handwerk gefunden haben, werden geschult und begeistern als Multiplikatoren Jugendliche von ihrem gewählten Beruf. Auch neue Wege werden ausprobiert, um möglichst viele junge Menschen zu erreichen und mit dem Handwerk in Berührung zu bringen. Ein Beispiel hierfür sind die CRAFTMASTERS GERMANY, ein Wettbewerb, der seine Premiere auf der Trend-Messe im kommenden Jahr feiern wird. ■

Fotos: KfV/Eiler



Am Berufsinformationstag der Heinrich-von-Bibra-Schule konnten sich die Jugendlichen im Schreiner-Handwerk und im Handwerk für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik erproben und sich über die Ausbildungsberufe informieren.

**ABFÄLLE VERWERTEN
RESSOURCEN SCHONEN**

SCHMITT
Recycling & Entsorgung

Böckler Str. 31 · 36041 Fulda-WEST
Tel. (0661) 73966 · Fax (0661) 21964

www.schmitt-recycling.de

**B
BZMITTE**

**SCHWEISSERAUSBILDUNG
UND
SCHWEISSERPRÜFUNG**

- ✓ EINSTIEG JEDERZEIT MÖGLICH
- ✓ ALLE GÄNGIGEN SCHWEISSVERFAHREN
- ✓ NACH DVS UND TÜV ZERTIFIZIERT

INFORMATIONEN | BERATUNG | ANMELDUNG
WWW.BBZ-MITTE.DE | SCHWEISSTECHNIK@BBZ-MITTE.DE

Ansturm auf die Bildungsmesse

Spannender Austausch mit den Ausbildungsbotschaftern

In diesem Jahr konnte die Bildungsmesse in Fulda endlich wieder in Präsenz in der Esperantohalle in Fulda stattfinden. Insgesamt etwas mehr als 10.000 Besucher informierten sich an zwei Tagen an den Ständen der 130 Aussteller über Ausbildungsberufe und freie Ausbildungs- und Praktikumsplätze.

Zusätzlich wurde die Bildungsmesse um Workshops und Bühnenprogramm ergänzt. Direkt nach der Begrüßung durch Moderatorin Sabine Räth eröffneten am ersten Messetag Ausbildungsbotschafterin Anna Diehl und Ausbildungsbotschafter Levin Gräb das Bühnenprogramm und beantworteten Fragen zu ihren Ausbildungsberufen im gewerblich-technischen Bereich. Levin Gräb berichtete von seiner Ausbildung zum Feinwerkmechaniker mit Fachrichtung Zerspanungstechnik bei der Paul Himmelmann GmbH. Anna Diehl von der Oskar Auth GmbH & Co.KG Stahl- & Metallbau besuchte zurzeit bereits die Meisterschule und erzählte von ihrem Berufsalltag als Metallbauerin mit Fachrichtung Konstruktionstechnik.

Am frühen Nachmittag gewährte dann Jan Trausch unter dem Programmpunkt „Nachhal-



Startschuss zur Bildungsmesse gaben die Initiatoren gemeinsam auf der Bühne.

tige Berufe“ Einblicke in seine Ausbildung zum Tischler bei dem Betrieb Bau- und Möbelwerkstätten Joachim Weber.

Das Bühnenprogramm am nächsten Tag startete mit einem Talk zu Leistungswettbewerben im Handwerk. Hierzu interviewten Gabriele Leipold und Silke Eiter von der Kreishandwerkerschaft Fulda Anne Weiß, Landessiegerin im Parkettlegerhandwerk, beschäftigt bei Fuß-

boden Blum, und Julius Weinbörner, Bundesieger der Trockenbaumonteur, beschäftigt bei DAMIAN WERNER, zu ihrem beruflichen Werdegang, den Wettbewerben und ihren Karriereplänen.

Wer das Bühnenprogramm verpasst hat, kann sich die Aufzeichnungen der einzelnen Beiträge in der Mediathek der Seite www.azubi.region-fulda.de ansehen.



Levin Gräb (Paul Himmelmann GmbH), Anna Diehl (Oskar Auth GmbH & Co.KG Stahl- & Metallbau) und Jan Trausch (Bau- und Möbelwerkstätten Joachim Weber) im Gespräch mit Moderatorin Sabine Räth.



IHRE GESCHÄFTSPOST IN GUTEN HÄNDEN. DER PRIVATE POSTDIENST IN KERZELL

- Sparen Sie bis zu 15 % Portokosten.
- Wir holen Ihre Ausgangspost direkt bei Ihnen oder bei einer nahen Sammelstelle ab.
- Sie haben bei uns einen direkten Ansprechpartner.
- Auf Wunsch drucken und kuvertieren wir Ihre Ausgangspost.



Eine Marke der
MedienLogistik Hessen

MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG |
HessenMail | Am Eichenzeller Weg 8 |
36124 Eichenzell-Kerzell |
Telefon (06659) 61916-25 |
Fax (06659) 61916-30 |
E-Mail post@medienlogistik-hessen.de

i INFORMATION

Ausbildungsbetriebe können freie Stellen melden

Service für unsere Innungsmitglieder:
Melden Sie uns Ihre freien Ausbildungsstellen,
Praktikumsplätze und dualen Studienangebote
zur kostenfreien Veröffentlichung!

Das Formular zum Ausfüllen finden Sie unter
www.ausbildungsplatzoffensive.de,
im Menüpunkt „Ich suche“.
Sie möchten Ihr Angebot mit einem Banner noch präsen-
tlicher machen? Alle wichtigen Informationen zur Bannerschaltung
haben wir Ihnen in einem zweiten Formular hinterlegt.



Ansprechpartnerin:
Silke Eiter
E-Mail silke.eiter@kh-fulda.de
Tel. 0661 – 90224 33

Deine Hände können mehr als scrollen und swipen.

Ausbildungsplatz OFFENSIVE
© Kreishandwerkerschaft Fulda

scannen, suchen, finden

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Der Kreis der Ausbildungsbotschafter:innen wächst

Vier Jugendliche auf ihre Einsätze vorbereitet

Der wertvollen Aufgabe, Jugendliche für ihren Ausbildungsberuf zu begeistern, haben sich drei neue Ausbildungsbotschafter und eine neue Ausbildungsbotschafterin angenommen: Vanessa Schabel, Malerin und Lackiererin im Malerbetrieb Vogt in Hünfeld, Kevin Zehner, Industriekaufmann bei der Herzberger Bäckerei in Fulda sowie Adrian

Stein, Straßenbauer, und Nick Vogt, Tiefbau-facharbeiter Straßenbauer, die beide ihre Ausbildung bei TM-Bau in Burghaun absolvieren. Daniela Zahrt (AOK) brachte den Auszubildenden als Vorbereitung für ihre Einsätze unter anderem hilfreiche Kommunikations- und Präsentationstechniken sowie Tipps zum Umgang mit Konflikten näher. Ausgestattet mit T-Shirt und Hoodie, die sie als Ausbildungsbotschafter unverkennbar machen, werden die vier künftig in Schulen, auf Messen und sonstigen Veranstaltungen sowie in ihrer Freizeit Schüler:innen in ihrer Berufsorientierung unterstützen, indem sie ihren Ausbildungsberuf und ihren Betrieb positiv ins Gespräch bringen. Zu den diesjährigen Highlights für bereits aktive Ausbildungs-

botschafter:innen zählten sicherlich das Festwochenende zum 200-jährigen Jubiläum des Landkreises Fulda sowie die Bildungsmesse. ■

INFORMATION

Erstschulung für Ausbildungsbotschafter:innen

Bereits zu Beginn des neuen Jahres wird wieder eine Erstschulung für Ausbildungsbotschafter:innen angeboten: Start ist am 20. Januar 2023 von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr im Seminarraum der Kreishandwerkerschaft. Weitere Informationen sowie die Anmeldung sind auf der Webseite der Kreishandwerkerschaft unter www.kh-fulda.de zu finden.

Ein großes Dankeschön gilt den Auszubildenden für ihr freiwilliges Engagement und ihre Einsatzbereitschaft sowie ihren Ausbildungsbetrieben, die ihnen diese Tätigkeit ermöglichen.



Strahlende Gesichter bei Referentin Daniela Zahrt und den frisch geschulten Ausbildungsbotschafter:innen Kevin Zener, Adrian Stein, Vanessa Schabel und Nick Vogt (v.lks.).



Ausbildungsbotschafterin Hanna Lauer (im weißen T-Shirt) beantwortete beim Bühnenprogramm der 200-Jahr-Feier des Landkreises Fulda Fragen zu ihrer Ausbildung im Maler- und Lackierer-Handwerk bei DAMIAN WERNER in Kalbach.

Handwerk von der sportlichen Seite

„CRAFTMASTERS GERMANY“ in Fulda: Im Wettkampf lernen Schulklassen Handwerksberufe kennen



Reifen wechseln, Teig abwiegen, Wände streichen, Dächer decken: Das sollen in Fulda bald heiß umkämpfte Wettkampf-Disziplinen sein. Im März 2023 ist es soweit. Am 16. und 17. März ist Premiere der „CRAFTMASTERS GERMANY“ auf der Trend-Messe Fulda. Dieses Event ist speziell für Schülerinnen und Schüler in Abschlussklassen gedacht: Sie sollen mit Spaß und Action in Handwerksberufe hineinschnuppern.

„Etwas selbst machen, mit den eigenen Händen, macht richtig Spaß – aber das merkt man erst, wenn man es selbst ausprobiert“, sagt Gabriele Leipold. Die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda hat die „CRAFTMASTERS GERMANY“ für Fulda mit an den Start gebracht. „Handwerk bringt Erfolgserlebnisse. Und Teamwork ist dabei ganz wichtig, auch das macht Spaß. Genau das wollen wir jungen Menschen zeigen, das sollen sie erleben können, bevor sie sich für einen Beruf entscheiden.“

Aktuell findet das Handwerk deutlich zu wenig Nachwuchs, Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt, die Teams schrumpfen. Kunden merken das daran, dass es immer schwieriger wird, einen Handwerksbetrieb beauftragen zu können. Mit den „CRAFTMASTERS GERMANY“ will die Kreishandwerkerschaft in die Offensive gehen – und dafür sorgen, dass möglichst viele junge Leute über eine Zukunft im Handwerk konkret nachdenken. Den Rahmen dafür bietet die Trend-Messe Fulda, die nächstes Jahr vom 16. bis zum 19. März im Kalender steht.

Mindestens acht verschiedene Wettbewerbe werden es im März sein. Die Organisatoren stecken mitten in den Vorbereitungen: Auch Aufgaben mit Stoff und Textilien, mit Strom und mit Wasser sollen beim Wettbewerb integriert werden. Den Siegerinnen und Siegern winkt bei den „CRAFTMASTERS GERMANY“ ein Geldpreis. Schulklassen können sich über ihre Lehrerinnen oder Lehrer dafür bewerben. Die Unterlagen dafür gibt es im Internet unter www.ausbildungsplatzoffensive.de. Die Organisatoren werden in den kommenden Monaten auch gezielt Kontakt zu Schulen suchen. „Je mehr junge Leute sich für diese Chance interessieren, desto besser“, ist Gabriele Leipold überzeugt. „Und zwar für alle: Für uns, weil wir beim Wettbewerb viele Qualitäten unserer Berufe er-

lebbar machen können. Und für die jungen Leute, weil sie auf diese Weise viel bessere Grundlagen für ihre Lebensentscheidungen bekommen.“ Die Teilnehmerzahl ist allerdings begrenzt – je früher die Bewerbung da ist, desto besser.

Dass die Kreishandwerkerschaft sich auf der Trend-Messe Fulda präsentiert, hat wiederum Tradition. Dort gab es bisher schon die so genannten „Lebenden Werkstätten“. Auch dort konnten junge Leute einfach mal mit anpacken, Werkzeuge verschiedener Innungen in die Hand nehmen und die Werkstoffe kennenlernen. 2023 sollen die

Lebenden Werkstätten und das Event „CRAFTMASTERS GERMANY“ eng verzahnt werden: In den Lebenden Werkstätten kann man sich vorab Wissen aneignen und die nötigen Fertigkeiten trainieren. Auch dafür gibt es schon Punkte, die später in die Gesamtwertung einfließen.

Das ist die Grundlage, um später in der Arena bei den Wettbewerben anzutreten. Dann ist richtig Action geplant, wie bei Sportwettkämpfen oder in Fernseh-Shows: mit Countdown, Buzzer und begleitenden Social-Media-Aktionen. Wie bei einem Turnier werden die Wettkämpfe gestaffelt organisiert. Fachleute aus dem Handwerk unterstützen die Teams, sind als Experten und Lotsen unterwegs. „Wir wollen, dass die Teams es ganz sportlich angehen und sich auch gegenseitig anfeuern“, sagt Gabriele Leipold. „Schlachtenbummler sind uns willkommen. Auch das Zuschauen wird sicher Spaß machen – und sowas sieht man nicht oft. Es wird garantiert sehr spannend!“



Berufsberatung im Erwerbsleben: Nach Helferniveau kommt Fachkraft!

Fotos: Agentur für Arbeit Bad Hersfeld-Fulda



Nicole Häußler



Nicolai Boschmann



Silvia Wehner

„Berufsberatung im Erwerbsleben“: Hinter dieser etwas sperrigen Bezeichnung verbirgt sich ein Service der Agentur für Arbeit Bad Hersfeld-Fulda, der Unternehmen einen wichtigen Erfolgsfaktor liefern kann: Fachkräfte. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es wichtig, das vorhandene Personal zu qualifizieren und zu binden. „Wir beraten Beschäftigte über ihre Weiterbildungsmöglichkeiten, sodass aus einem Helfer oder einer Helferin eine qualifizierte Fachkraft werden kann“, erklärt Silvia Wehner, Beraterin der Arbeitsagentur.

Arbeitgebende sollten ihre Belegschaft auf diese kostenfreie Möglichkeit der Beratung hinweisen. Denn: Speziell für Beschäftigte im Handwerk organisiert die Agentur unterschiedlichste Veranstaltungen, um die Vorteile und Karriere-möglichkeiten aufzuzeigen. Insbesondere bei geringqualifizierten Personen bieten sich Weiterbildungen während der Beschäftigung an,



INFORMATION

Kostenfreie Online-Infoveranstaltung „Chancen der Mitarbeiterqualifikation – Beratung, Angebote, Fördermöglichkeiten“ am **Mittwoch, den 18. Januar 2023 um 18:00 Uhr**. Die Anmeldung erfolgt wie gewohnt über die Homepage der Kreishandwerkerschaft www.kh-fulda.de.

um langfristig weitere Fachkräfte zu erhalten. Bei Vorlage bestimmter Voraussetzungen können diese Qualifizierungen durch finanzielle Zuschüsse gefördert werden.

Die Berufsberatung im Erwerbsleben befasst sich mit Themen wie „Trends am Arbeitsmarkt“, „Weiterbildung von Beschäftigten“, „Chancen und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens“ und „Berufswegplanung“.



INFORMATION

Ansprechpartner*innen für den Landkreis Fulda:

Herr Boschmann, Frau Häußler, Frau Wehner

Tel. 0661 17-705

E-Mail: Fulda.Berufsberatung-im-Erwerbsleben@arbeitsagentur.de

Internet: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/bad-hersfeld-fulda/bbie>

Werden Sie Partner der Heimat-Karte

Stärken Sie gemeinsam mit uns den regionalen Handel!

Gerne stellen wir Ihnen das Konzept vor:
0661 280-340
info@meine-heimatkarte.de

www.meine-heimatkarte.de



Fuldaer Zeitung

Hünfelder Zeitung

Kinzigal Nachrichten

Schlitzer Bote

Neue Fortbildungen in der Propstei Johannesberg

Sich auf dem Markt der Denkmalpflege/Altbauinstandsetzung behaupten

Unsere Baudenkmale müssen dauerhaft erhalten und gepflegt werden, darum ist die Erhaltung des kulturellen Erbes ein attraktiver Sektor mit Wachstumspotenzial und darüber hinaus eine gesellschaftliche Notwendigkeit im Sinne der Nutzung vorhandener Ressourcen. Der Zertifikatslehrgang „Gepr. Restaurator/in im Handwerk – Master Professional für Restaurierung im Handwerk“ vermittelt Meister/innen des Maler- und Lackiererhandwerks, Maurerhandwerks, Zimmer- und Tischlerhandwerks die benötigten Kenntnisse und Fertigkeiten, um sich fachgerecht auf dem Markt der Denkmalpflege und Altbauinstandsetzung zu behaupten. Durch die Prüfung vor der Handwerkskammer Kassel wird der Titel beurkundet.

Die zweijährige Fortbildung gliedert sich in drei Teile. Der fachrichtungsübergreifende Teil, der ab Januar 2023 in sechs Wochen Vollzeit durchgeführt wird, soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, alle Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen zu planen, zu steuern, durchzuführen und als kompetenter Partner für Kunden, Architekten und Institutionen zu agieren. Der fachspezifische Teil wird im Anschluss für jedes Gewerk in Modulen von drei bis fünf Tagen angeboten, um den berufsbegleitenden Besuch zu ermöglichen.

Um für Handwerksmeister/innen weiterhin einen niedrighwelligeren Einstieg anbieten zu können, haben wir den Titel des „Meisters / der Meisterin für Restaurierungsarbeiten“ eingeführt. Diese Fortbildung beinhaltet ebenfalls einen fachübergreifenden Teil sowie die oben beschriebenen Grundkurse und entspricht weitgehend der früheren Fortbildung zum Restaurator / zur Restauratorin im Handwerk.



Foto: Propstei Johannesberg

Erhaltung des kulturellen Erbes ist ein attraktiver Sektor mit Wachstumspotenzial.

Für Handwerksgehlen/innen gibt es weiterhin die Fortbildung zum/zur Gesellen/in für Instandsetzungsarbeiten in der Denkmalpflege, bzw. zum/ zur Geselle/in für Restaurierungs-

arbeiten in ihrem Gewerk (Maler- und Lackiererhandwerk, Maurerhandwerk, Zimmerhandwerk, Tischlerhandwerk) zu qualifizieren. Diese Seminare finden zusammen mit der Fortbildung zum Meister / zur Meisterin für Restaurierungsarbeiten statt und werden durch eine Prüfung vor der Handwerkskammer Kassel beurkundet. Die Seminare Meister/in für Restaurierungsarbeiten und Geselle/Gesellin für Instandsetzungsarbeiten/Restaurierungsarbeiten können über die Heinz-Stillger-Stiftung gefördert werden. ■

www.propstei-johannesberg.de

E in attraktiver Sektor mit Wachstumspotenzial

HEIZUNG | LÜFTUNG | SANITÄR | KLIMA

www.trapp-hls.de
WIR GESTALTEN KLIMA!

Gerhard Trapp GmbH & Co. KG | Bahnhofstr. 21 | 36115 Hilders | Tel. (0 66 81) 96 20 - 0 | www.wir-gestalten-klima.de

Kompetenz mit Tradition.

TRAPP
Heizung Lüftung Sanitär

A collage of three interior renovation projects. The left image shows a living room with a patterned rug and a fireplace. The middle image shows a modern bathroom with a bathtub and vanity. The right image shows a kitchen area with a person working on a wall.



SPRECHTAGE

Die Abteilung Betriebsberatung und Unternehmensführung der Handwerkskammer Kassel bietet Betriebsinhabern und Existenzgründern im Handwerk die Möglichkeit zu kostenfreien Beratungsgesprächen.

In den Räumen der Kreishandwerkerschaft Fulda haben Interessenten die Gelegenheit zu einem vertraulichen und objektiven Beratungsgespräch mit den betriebswirtschaftlichen Beratern der Handwerkskammer Kassel.

Das Beratungsangebot ist auf eine wirtschaftlich erfolgreiche Betriebsführung ausgerichtet und soll auch Existenzgründer beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen. So gehören zu den angebotenen Beratungsleistungen z.B. Themenbereiche wie:

- Betriebsübergabe / Betriebsübernahme
- marktorientierte Unternehmensführung
- Investitionsplanung und Finanzierungsmöglichkeiten bzw. Fördermöglichkeiten
- Auswertung betrieblicher Daten mit Betriebsanalyse
- Ermittlung betrieblicher Schwachstellen mit Erarbeitung von Lösungsansätzen
- Wahl der richtigen Rechtsform

Zu den Sprechtagsterminen der HWK Kassel ist eine rechtzeitige Anmeldung bei der Kreishandwerkerschaft Fulda, 36037 Fulda, Rabanusstraße 33, Telefon 0661 902240, erforderlich.

Unternehmersprechtag für Finanzierung und Förderung der **WIBank – Förderbank des Landes Hessen**

- 02. Dezember 2022
- 20. Januar 2023
- 17. Februar 2023

Ansprechpartner:

Thomas Peter
Telefon: 06441 4479 1268

Anmeldung:

Sabrina Kümmel-Naderer
Telefon: 0661 284-15

Die **Betriebsberatung der Handwerkskammer Kassel** ist auch direkt unter der Telefonnummer 0561 7888 152 oder per E-Mail betriebsberatung@hwk-kassel.de zu erreichen.

**Dittmar Manns**

Berater für Betriebsnachfolge, Fachkräftesicherung und Demografieberatung

Sprechstage nach Vereinbarung.
Telefon: 0561 7888-129, E-Mail: dittmar.manns@hwk-kassel.de

**Philipp Zuschlag**

Betriebswirtschaftliche Beratung

- 07. Dezember 2022
- 20. Dezember 2022

Fotos: HWK Kassel

**Dr. Matthias Joseph**

Social-Media- und Websiteberatung

Sprechstage sind erst wieder ab 2023, jedoch Beratung nach Vereinbarung möglich.

Telefon: 0561 7888-166, E-Mail: matthias.joseph@hwk-kassel.de

**Heiko Brock**

Digitalisierungsberatung

Neue Termine ab 2023



Ihre ANZEIGE im Meisterbrief der Kreishandwerkerschaft Fulda

**Jürgen Fröhlich**

Ich berate Sie gerne!

Telefon: 06656 503777

Mobil: 0160 99503777

E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net

Foto: photoschmidt – stock.adobe.com



Leasing-, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge / E-Mobilität

Regionale Unternehmen stellen ihre Produktpaletten für Geschäftsfahrzeuge aller Art vor, Angebote vom noblen Chefauto über Außendienstfahrzeuge, Fahrzeugflotten im Firmendesign und Kleintransporter aller Art bis hin zu LKWs und Flurförderfahrzeugen, Servicepakete für Wartung und Pflege, Finanzierungs- und Leasingmodelle.



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:

0661/96680

Ihr Service-Partner für Transporter & Nutzfahrzeuge von Mercedes-Benz.

Auto Ruppert in Petersberg. Schnell, flexibel, zuverlässig.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



AutoRUPPERT

**STARKER SERVICE FÜR
STARKE FAHRZEUGE**

Anbieter: Mercedes-Benz AG · Mercedesstraße 120 · 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Auto H. Ruppert GmbH · Landwehr 1 · 36100 Petersberg
Tel. +49 (0)661/96680 · www.autoruppert.de · info@autoruppert.de

DER NEUE MAZDA CX-60 CRAFTED IN JAPAN



JETZT MIT REIHENSECHSZYLINDER-DIESELMOTOR IM VORVERKAUF

In der Vollausstattung Takumi für € 435¹⁾ mtl. ohne Anzahlung, inklusive:

- Driver Personalization System
- weißem Nappaleder²⁾
- Driver Assistance-Paket
- Convenience & Sound-Paket
- Panorama Glasschiebedach
- 360° Monitor mit See-Through View

6 JAHRE
MAZDA
GARANTIE

Kraftstoffverbrauch im Testzyklus (WLTP): Kurzstrecke 5,7 l/100 km, Stadtrand 4,9 l/100 km, Landstraße 4,7 l/100 km, Autobahn 5,9 l/100 km, kombiniert 5,3 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 139 g/km.

1) Monatliche Rate für ein gewerbliches Leasing-Angebot der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei € 0 Leasing-Sonderzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 10.000 km Gesamtfahrleistung für einen Mazda CX-60 e-Skyactiv-D 254 8AG AWD (187 kW/254 PS) in Takumi Vollausstattung. Inkl. Abschluss einer GAP-Vereinbarung zum Preis von € 5,95 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen für Kilometerleasingverträge mit gewerblichen Kunden.
2) Sitzmittelbahn und -wangen in Leder.

Gültig bei Kaufvertragabschluss bis zum 31.12.2022 für Gewerbekunden, Freiberufler oder Selbstständige ohne Mazda Rahmenabkommen zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten. Nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar. 6 Jahre Mazda Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Beispielfoto eines Mazda CX-60, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

KRÄMER

Autohaus Krämer, Inhaber Thorsten Krämer e.K.

Frankfurter Str. 21 | 36043 Fulda

06 61 / 9 28 44 - 0 | www.mein-mazda.de

Foto: © Halfpoint - stock.adobe.com



Büro / Digitalisierung / IT / Seminare

Der rasante Wandel unserer Arbeitswelt durch die Digitalisierung hat auch großen Einfluss auf die Arbeitsabläufe im administrativen Bereich, auf das Dokumentenmanagement, die Kommunikationswege, Arbeitsorganisation und vieles mehr. In unserem Advertorial stellen sich Dienstleister unserer Region rund um die Bereiche Büroausstattung und -organisation, Digitalisierung, IT und Anbieter von Seminaren vor.

Wir sind Errichter von Digitalen Medien

Beschallungstechnik / IP Videoüberwachungstechnik
/ Medientechnik / Videokonferenztechnik / Digital Signage



Ein Unternehmen der EFM Müller Gruppe

Christian-Wirth-Str. 12
36043 Fulda

0661 – 941150
info@technikplus-fulda.de
www.technikplus-fulda.de



VIDEOÜBERWACHUNGSTECHNIK

Planung, Installation und Inbetriebnahme von Videoüberwachungssystemen



BESCHALLUNGS- UND MIKROFONTECHNIK

Planung, Installation und Inbetriebnahme von Beschallungssystemen



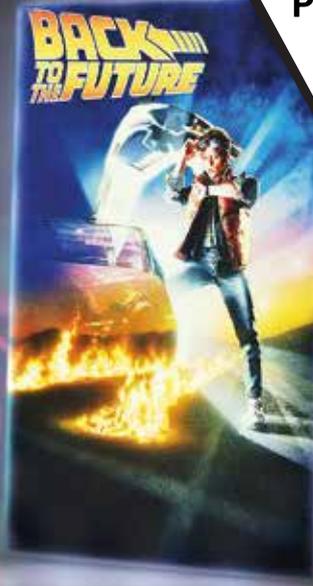
MEDIATECHNIK/ KONFERENZTECHNIK

Planung, Installation und Inbetriebnahme von Besprechungs- und Seminarräumen

WWW.TECHNIKPLUS-FULDA.DE

Hey Moment
mal! Was ist das
denn, Doc?!

Marty!! ... Das ist ein
PIXLIP! Werbetechnik
aus der Zukunft!



*inkl. Druck, zzgl. MwSt. und Versandkosten

mehr **AUFMERKSAMKEIT** mit unseren

LEUCHTSYSTEMEN ab **228,- €***



achteins

büro für textil- und webdesign

06 61 - 20 73 90 81 // info@achteins.com // achteins.com

Personalentwicklung, die wirkt!



Röder Training

Personalentwicklung · Seminare · Schulungen

Bildung versetzt Berge

- Rechtsseminare
- Führungsseminare
- Teamleiterlehrgänge
- Workshops für Mitarbeitende
- Betriebswirtschaftliche Beratung und Begleitung
- Unternehmercoaching
- QM-Beratung

Wir bringen Sie weiter!

www.roeder-training.de

☎ 09741 7829574

✉ team@roeder-training.de

Röder Training, Personalentwicklung—Seminare—Schulungen, Marcus Röder
Staatsbad Elisabethenhof, Heinrich—von—Bibra—Str. 25, 97769 Bad Brückenau

G+S

Ihr Experte für IT-Dienstleistungen



MEHR **POWER**
FÜR IHR BÜRO



Starke IT-Technik.
Sichere Cloud.

g-u-s.com

Vier Millionen Euro für Produktionshalle investiert

Vielfältiges Lob für Baumgarten Holzbau als zukunftsfähiges Unternehmen

Ein Betrag von rund vier Millionen Euro hat das Unternehmen Baumgarten Holzbau in die Hand genommen, um eine Montagehalle am Firmengelände in Weyhers zu errichten. In der Produktionshalle, die in Größe eines Fußballfeldes gebaut wird, sollen ab dem zweiten Quartal des kommenden Jahres Module für den Bau von Holzgebäuden gefertigt werden. Für das Unternehmen eine Selbstverständlichkeit, dass die Montagehalle aus Holz erstellt wird. Rund 100 Gäste feierten jetzt gemeinsam mit Familie und Mitarbeitern das Richtfest.

Durch die Produktionshalle, die mit Hilfe der Mitarbeiter gefertigt wurde, sollen einzelne Arbeitsschritte weiter optimiert werden. Hergestellt werden in der Halle dann sowohl einzelne Module als auch komplette Räume, erläuterte Geschäftsführer Volker Baumgarten. Nach diesen Produktionsschritten würden dann die Module an den jeweiligen Projektstandorten montiert. Im Fokus dieses Vorhabens stehen Effizienz und Qualitätssteigerung, denn zukünftig können die Mitarbeiter verstärkt die Gebäudeteile unter dem

eigenen „Betriebsdach“ in Weyhers fertigen. Der Bau einer Halle in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit sei keine leichte Aufgabe gewesen. Seinen Dank richtete Baumgarten an die Mitarbeiter und an alle Firmen, die an der Fertigstellung beteiligt sind. Mit einem besonderen Dank bedachte der Geschäftsführer seinen Vater und Seniorchef Otto Baumgarten, der das Projekt uner-

Durch die Produktionshalle, die mit Hilfe der Mitarbeiter gefertigt wurde, sollen einzelne Arbeitsschritte weiter optimiert werden.

mühdlich unterstützt habe. Den Blick konsequent in die Zukunft und damit auf den Klimaschutz gerichtet, wird eine Photovoltaikanlage auf dem Dach 700 Kilowatt Strom liefern.

Bürgermeister Benjamin Reinhart lobte in seiner Ansprache die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Firma Baumgarten und betonte, dass die neue Halle ein weiterer Baustein in der Firmengeschichte sei. Der Weyhser Ortsvorsteher Thorsten Link wiederum hob den „standorttreuen Arbeitgeber“, der mehr als 100 Menschen beschäftigt, hervor, „ein Unternehmen mit einer eigenen Philosophie, das gesellschaftlich Verantwortung übernimmt.“ Rolf Böttger vom Verband Hessischer Zimmermeister bezeichnete das Unternehmen als eines der „zukunftsfähigsten Unternehmen im Holzbau“. Die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold, hob hervor, dass die Weyhser Firma sehr engagiert in der Handwerkerschaft vertreten sei. Die neue Halle werde dazu beitragen, dass Baumgarten Holzbau für die Zukunft gut aufgestellt sei.



Foto: KH/Leipold

Effizienz und Qualitätssteigerung im Fokus: Die neue Produktionshalle des Unternehmens Baumgarten Holzbau soll etwa Mitte 2023 in Betrieb genommen werden.

Ein großes Dankeschön an die Mitarbeiterschaft

60 Jubilare der Himmelmann GmbH und Bohrma geehrt

Mit einem „großen Bahnhof“ verbunden waren die Ehrungen der 60 Jubilare der Firmen Paul Himmelmann GmbH und Bohrma. Als geschäftsführende Gesellschafterin der Paul Himmelmann GmbH hieß Maria Erb die Gäste herzlich willkommen, verbunden mit dem Motto des Abends: „Danke für Eure treue Mitarbeit“. Mit von der Partie an diesem Abend waren auch der Bruder und geschäftsführender Gesellschafter Martin Himmelmann sowie der Seniorchef Paul Himmelmann. Als Gäste anwesend waren der stellvertretende Betriebsleiter Alexander Bicker und der Obermeister der Metall-Innung Fulda-Hünfeld, Gerhard Hoffmann.

Dass die langjährige Firmenzugehörigkeit vielleicht nicht mehr ein Element der Zukunft sein würde, betonte Maria Erb, doch für die beiden Unternehmen sei die langjährige Treue ein tragendes Element, immerhin seien 1015 Treuejahre in beiden Betrieben zusammengekommen. „Herzlichen Dank für Eure treue Mitarbeit. Ohne das Engagement und die Flexibilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre unser Betrieb nicht leistungsfähig. Engpässe, Schwankungen und unser Tagesgeschäft stellen eine permanente Herausforderung dar. Diese wer-

den von Euch erkannt und mit Zutrauen, Mut und Überblick bestmöglich abgefangen. Unsere Auftragslage ist glücklicherweise sehr gut. Der Kunde wird sensibler. Wir sind gefordert in der Herstellung und Produktion die Lücken vom Kundenwunsch bis hin zum fertigen Produkt zu schließen. Unser Betrieb wandelt sich, wir sind und werden immer mehr Dienstleister - von der Bestellung über die Konstruktion, Machbarkeitsprüfung bis hin zur Fertigung und Entwicklung bzw. Verbesserung.“ Dass man sich mit solch einem Team dem nationalen und internationalen Wettbewerb stellen könne, betonte wiederum Martin Himmelmann und stellte dabei die fachliche Kompetenz der Belegschaft heraus. Der Obermeister der Metall-Innung überbrachte die Wünsche der Kreishandwerkerschaft Fulda und der Handwerkskammer Kassel. In seiner Ansprache zeigte er sich überrascht über die hohe Anzahl der Jubilare. Anlässlich der Feier wurden auch die Ehrenurkunden der Handwerkskammer Kassel für 25- und 40-jährige Arbeitsjubiläen überreicht. Seit 40 Jahren sind Helmut Keller, Wolfgang Keller und Eugen Post den Unternehmen verbunden. Seit 25 Jahren gehören Andreas Blank, Michael Brang, Sascha Friedrich, Walerij Romaker und Florian Witzel dazu. ■

Foto: Lena Bickert



60 Jubilare waren bisher mit insgesamt 1015 „Treue-Jahren“ im Einsatz. Dafür dankte Maria Erb als Geschäftsführerin der Himmelmann GmbH.

Jubiläen

45 Jahre

Martin Himmelmann

40 Jahre

Helmut Keller, Wolfgang Keller, Eugen Post

35 Jahre

Maria Erb, Michael Keller, Markus Ruppert

30 Jahre

Kornelius Isaak, Thorsten Keller

25 Jahre

Andreas Blank, Michael Brang, Sascha Friedrich, Walerij Romaker

20 Jahre

Ewald Neumüller, Viktor Schuller

15 Jahre

Alexander Erb, Alexander Lau, Katrin Neurath, Josef Schmitt, Lukas Zein, Vyacheslav Zelhin

10 Jahre

Gero Böhm, Anatolij Gisebet, Michael Lothar, Joachim Machnik, Emil Paszek, Martin Rothmann, Donald Szajner, Tania Tasevski

5 Jahre

Michael Döppler, Dimitri Gischibet, Steffen Hainer, Daniel Hansel, Andreas Müller, Florian Post, Mateusz Rogiewicz

Jubiläen Bohrma

25 Jahre

Florian Witzel

20 Jahre

Martin Erb
Tim Maierhof, Adam Meider

15 Jahre

Alexander Folz, Valerie Giesbrecht, Alexander Girsch, Sergej Hempel, Sergej Kamenskich, Alexander Keck, Igor Kuhn, Hendrik Wittig, Sebastian Wroclawski

10 Jahre

Jakob Appel, Peter Fuchert, Ryszard Grajkowski, Paul Machnik, Gerhard Piossek, Nikolai Schlegel, Dirk Wagner

5 Jahre

Martin Eckhart, Anton Kultaew, Walter Link, Tomasz Sreberski

Großer Andrang beim „Tag des Tischlerhandwerks“ in Böckels

Schreinereien Bormann und Schramm öffnen ihre Türen für Gäste

Im Spätherbst fand hessenweit der „Tag des Tischlerhandwerks“ statt. Wieder öffneten zahlreiche regionale Tischler- und Schreinereibetriebe ihre Werkstätten und boten interessierten Besuchern aus Gesellschaft, Politik und Medien einen Einblick in den vielfältigen Arbeitsalltag im Tischlerhandwerk. Für die Betriebe bot der, unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Boris Rhein stehende, Tag des Tischlerhandwerks eine gute Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, Kundenbeziehungen zu pflegen sowie die eigenen Produkte und Dienstleistungen in ungezwungener Atmosphäre einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Darüber hinaus konnten sich die Unternehmen als attraktive Ausbildungsbetriebe darstellen, die interessierten Jugendlichen einen soliden und zukunftsorientierten Einstieg in eine berufliche Karriere mit Lehre bieten.

Mit von der Partie waren auch die Schreinereien Bormann und Schramm in Böckels, die erstmals in diesem Jahr einen solchen Tag gemeinsam veranstalteten. Dabei gab es für die Besucher vieles zu entdecken, denn die beiden Schreinerbetriebe sind in den vergangenen Jahren mit der Zeit gegangen und haben ihre Werkstätten mit neuen CNC gesteuerten Maschinen ausgestattet. Für die



Von der Leistungsfähigkeit des Tischlerhandwerks überzeugt: Ulrich Leber, Marc Michel, René Rock und Werner Bormann (v.lks.).

Kinder hatten sich die Betriebe eine Rallye ausgedacht, bei der in beiden Werkstätten interaktive Stationen das Schreinerhandwerk darstellen und die Beteiligung am Ende mit einem Werkstück an der CNC Fräse belohnt wurde. Natürlich konnten auch aktuelle Projekte begutachtet werden. Am zweiten Tag konnte Marc Michel, Inha-

ber der Schreinerei Bormann, den Fraktionsvorsitzenden der FDP im hessischen Landtag, René Rock, begrüßen. René Rock lobte das Aktionswochenende und überzeugte sich während eines Betriebsrundganges von der Leistungsfähigkeit des hessischen Tischlerhandwerks. ■



Großer Andrang herrschte in den Werkstätten der Schreinereien Bormann und Schramm in Böckels zum „Tag des Tischlerhandwerks“.

50 Jahre die Treue gehalten

Handwerk Metall-Kfz. verabschiedet Ewald Gutmann

Sein ganzes Arbeitsleben war Ewald Gutmann aus Reulbach im selben Betrieb tätig und hat dafür kein einziges Mal Fahrtkosten aufbringen müssen. Denn er konnte den Betrieb fußläufig aus der Nachbarschaft erreichen. 1973 nahm er seine Ausbildung zum Schmied auf – die damalige Berufsbezeichnung für Schlosser. Seine Haupttätigkeit war damals die Reparatur von landwirtschaftlichen Maschinen und Nutzfahrzeugen. Der langjährige Mitarbeiter von Handwerk Metall-Kfz. war stets eng mit dem Betrieb verbunden. Betriebsinhaber Peter Gilbert und Ehefrau Edith Handwerk-Gilbert sprachen in ihren Abschiedsworten ihre hohe Wertschätzung aus und bedankten sich mit einem Präsent für die geleistete Arbeit und die 50-jährige Treue. Sie wünschten dem Senior für seinen wohlverdienten Ruhestand alles Gute und gaben ihrer Freude Ausdruck, dass er nach wie vor noch regelmäßig die Werkstatt für private Arbeiten aufsucht.



Foto: Gutmann

Geschenke zum Abschied nach 50 Jahren an Ewald Gutmann.

Vielfältige Ehrungen für die Jubilare

Team von GUTMANNHAUS bedankt sich für langjährige Verbundenheit zum Unternehmen

Foto: Gilbert



Für langjährige Verbundenheit geehrt: Rüdiger Gutmann, Stefan Reinhardt, Gebhard Schuchert, Markus Cire, Klaus Kern, Matthias Krenzer und Harald Trapp. Überreicht wurden die Urkunden von Dirk Gutmann (v.lks.).

Kürzlich konnte das Team von GUTMANNHAUS in Hilders-Brand zahlreiche Mitarbeiter ehren. Ihre Urkunden und Glückwünsche für langjährige Betriebszugehörigkeit erhielten Rüdiger Gutmann, der bereits seit 30 Jahren die Geschicke des Unternehmens leitet sowie Stefan Reinhardt, der bereits seit vier Jahrzehnten mit von der Partie ist. Sein 25-jähriges Firmenjubiläum begeht Markus Cire, Harald Trapp ist seit 30 Jahren fester Bestandteil des Unternehmens. Ohne Frage ein Höhepunkt bei den Gratulationen waren die Glückwünsche an Klaus Kern, der dem Unternehmen seit 49 Jahren angehörte und im August dieses Jahres in die wohlverdiente Rente verabschiedet wurde.

80. Geburtstag von Raimund Lauer gebührend gefeiert

Über 40 Jahre als Mitglied der Zimmerer-Innung Fulda aktiv

Gebührend gefeiert wurde der Geburtstag von Raimund Lauer, der am 10.02.1942 bei einem Meter Schnee in Höf und Haid, Laugendorf, Am Gongelshof das Licht der Welt erblickte. Offensichtlich schon immer seiner Zeit voraus, kam er noch vor Eintreffen der Hebamme auf die Welt, so erinnert sich Tochter Andrea aus Erzählungen. Als ältester Sohn von fünf Geschwister hat er nach dem Schulende im Betrieb des Vaters gearbeitet, denn 1948 hatte Zimmermeister August Lauer den Grundstein der Zimmerei und des Sägewerks gelegt. 1968 absolvierte Sohn Raimund Lauer seine Lehre als Zimmerer im elterlichen Betrieb und legte nach einigen Gesellenjahren erfolgreich die Meisterprüfung ab. Im Jahre 1968 wurde das Grundstück „Am Eselsberg“ in Flieden erworben, dem heutigen Firmenstandort. 1973 wurde die erste Generationenübergabe vollzogen, Raimund Lauer leitete die Geschäfte des Sägewerks und der Zimmerei. Unterstützt wurde Raimund Lauer dabei von seiner Frau Lydia, die sich um die Buchhaltung kümmerte. Unter der Führung von Raimund wächst das Unternehmen, Mitarbeiter wurden eingestellt, weitere Lehrlinge ausgebildet. Der Schwerpunkt der Arbeiten wandelte sich, nun werden hauptsächlich Zimmereiarbeiten ausgeführt. August Lauer arbeitete selbst im hohen Alter noch unterstützend mit im Betrieb, schärfte z.B. die Sägeblätter für die Mitarbeiter. 1994 begann Tochter Andrea Lauer mit der Ausbildung als Zimmerin im elterlichen Betrieb und leitet als Zimmerer-Meisterin die Firma „Lauer - Ökologischer Holzbau GmbH“ seit 2008. Nach wie vor arbeitet ihr Vater, Raimund Lauer, tatkräftig in der Firma mit.



Foto: Lauer

Auch mit 80 Jahren noch aktiv im Unternehmen engagiert: Raimund Lauer.

Stahlbau aus der Region – weltweit gefragt

Metallbaulehrlinge besuchen Hahner Technik und Fuldaer Schlossturm

Mit seinem Bild, das ihn im Alter von 18 Jahren zeigt, begrüßte Bernhard Hahner das zweite Ausbildungsjahr der Metallbauer von der Vogelsbergschule aus Lauterbach im Veranstaltungsraum des Unternehmens Hahner Technik in Petersberg-Böckels. Bildlich zeigte er seinen Lebensweg mit den „Quälereien“ seiner Grund- und Realschulzeit als praktisch veranlagter Junge auf und vielen Anwesenden sprach er damit aus dem Herzen. Eine Kehrtwende für ihn war dann der Besuch der Fachoberschule, die ihn auf den „richtigen Weg“ brachte und heute ist er erfolgreicher Unternehmer eines rund 200-Mann starken Stahlbauunternehmens. Schmunzelnd erzählte er von seinem holprigen Weg und auch seinen ersten Verhandlungen mit ausländischen Geschäftspartnern auf Englisch, die anfangs seinen Blutdruck „in die Höhe schießen ließen“. Dabei hob er hervor, wie wichtig es für die zukünftigen Facharbeiter auch ist, die Weltsprache (Fach-)Englisch zu beherrschen: Ob es sich beispielsweise um viele neue Maschinensteuerungen handelt, die nur „die eine Sprache sprechen“, internationale Literatur für (Auslands-)Projekte oder einfach nur zur Verständigung auf Montagen im Ausland ist. Zunächst stellte er verschiedene Projekte aus dem Bereich des Stahl-Sonderbaus vor, wie beispielsweise dem Hessentagsturm „Ballett der Bewegungen“ auf dem Wingertsberg bei Dietzenbach, der Stahl-Glas-Dachkonstruktion für das denkmalgeschützte Elefantenhaus im Tierpark München-Hellabrunn oder der Stahlkonstruktion für das Mitoseum im Saurierpark in Bautzen.



Bernhard Hahner (re.) erläutert den zukünftigen Metallbauern Fertigungsabläufe in seinem Produktionsbetrieb in Petersberg-Böckels.

So zeigte er auf, wie vielfältig die Ausbildung als Metallbauer ist und eine wichtige Grundlage für den weiteren beruflichen Lebensweg darstellt. Anschließend sorgte er bei den Auszubildenden für eine Überraschung, dass die Firmengruppe Hahner mittlerweile ein Drittel der Umsätze im Bereich Kunst und Design erzielt. Beim anschließenden Rundgang durch die Fertigung konnten die Auszubildenden einen modernen und hochautomatisierten Maschinenpark sehen, wo die

vielen anspruchsvollen Projekte mit bestmöglicher Qualität umgesetzt werden. Im Anschluss an die Besichtigung der Firma Hahner Technik in Petersberg-Böckels konnte die Gruppe eine nicht alltägliche Baustelle besuchen: den Schlossturm in Fulda. Nach Begrüßung durch Cornelia Gieler und ihren Kollegen Edgar Baum vom Gebäudemanagement der Stadt Fulda wurden die einzelnen Schritte der Sanierung des Fuldaer Schlossturms erläutert. ■

Langjährige Treue zum Unternehmen gewürdigt

Dank an Jubilare der Werner N O L L GmbH & Co. KG

Zahlreiche Jubilare wurden anlässlich ihrer langen Firmenzugehörigkeit zum Unternehmen Werner Noll GmbH & Co. KG geehrt. Mit von der Partie seit 45 Jahren ist Wilhelm Bau. Bereits seit 40 Jahren gehört Markus Koll dem Nutzfahrzeug-Spezialbetrieb an. Die beiden Mitarbeiter Manfred Stiel und Roberto Cataldo stehen dem Unternehmen seit 35 Jahren treu zur Seite. Diese langjährige Firmentreue wurde auch besonders in den Dankesworten betont.

Seit vier Jahrzehnten ist Markus Koll für das Unternehmen Werner N O L L GmbH & Co. KG tätig.



Foto: Werner Noll

Tag der offenen Tür und Handwerkerparty zum Jubiläum:

Zahlreiche Gratulanten zum 75. Geburtstag der Hillenbrand GmbH empfangen

Ganz nach dem Motto „Wer Freude genießen will, muss sie teilen“ hatte das Team des Unternehmens Hillenbrand GmbH & Co. Werkstätte für Metall KG anlässlich des 75. Geburtstages zu einem großen Fest, der so genannten „Handwerkerparty“ geladen. Der Betrieb wurde 1946 von Franz Hillenbrand gegründet, 1968 erfolgte die Übernahme des väterlichen Betriebes durch Hubert Hillenbrand und im Jahr 2005 trat dann Jörg Hillenbrand die Nachfolge an. Gekommen waren zahlreiche Gäste und Freunde. Als Ehrengäste konnten Landrat Bernd Woide, Bürgermeister Heiko Stolz und Gabriele Leipold von der Kreishandwerkerschaft Fulda begrüßt werden. Mit einem ebenfalls initiierten „Tag der offenen Tür“ war auch die Bevölkerung eingeladen, sich in die Gästeschar einzureihen, sich bei einer Tombola einzufinden oder sich an einer XXL-Dartscheibe zum Schießen und Werfen zu erproben. In die Jubiläumsfeier eingebunden war ebenfalls eine Spendenaktion, deren Erlös wurde zu gleichen Teilen als Spende an den Deutschen Kin-



Gratulationen der Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, Gabriele Leipold, an Jörg Hillenbrand (re.) und Hubert Hillenbrand.

derschutzbund Fulda sowie den Verein „Leben und Arbeiten in NeuhoF e.V.“ übergeben. Die KH-Geschäftsführerin überreichte die Jubilä-

umsurkunde der Handwerkskammer Kassel, verbunden mit den Glückwünschen des Hauptgeschäftsführers Jürgen Müller. ■

Foto: Hillenbrand GmbH

Glückwünsche zum 25-jährigen Meisterjubiläum

Gratulationen für Markus Günther als engagiertes Innungsmitglied

Die Überraschung war groß, denn Markus Günther wusste nichts von seinem Glück, als er anlässlich einer Betriebsfeier mit einer Urkunde zum 25-jährigen Meisterjubiläum der Kreishandwerkerschaft geehrt wurde. Die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold, hatte es sich nicht nehmen lassen, die Glückwünsche und die Urkunde persönlich zu überbringen und betonte in ihrer Ansprache das vielfältige Engagement von Markus Günther als Geschäftsführer der Günther-Bau GmbH & Co KG. Der Jubilar hatte 1996 die Meisterprüfung als Maurer- und Betonbauer erfolgreich abgelegt. Er ist Mitglied der Innung des Bauhandwerks Fulda und seit vielen Jahren Vorstandsmitglied. Seit 2014 engagiert sich Markus Günther als Lehrlingswart und ist bereits seit 2005 Mitglied im Ausschuss für Berufsbildung sowie dem Gesellenprüfungsausschuss, dessen Vorsitzender er ist.



Glückwünsche an Markus Günther (re.) von KH-Geschäftsführerin Gabriele Leipold und Alexander Günther.

Foto: Günther-Bau

Von kleiner Uhrenwerkstatt zu Fuldaer Institution geworden

In 75 Jahren rasant gewachsen: Juwelier Bott blickt zuversichtlich in die Zukunft

Was 1947 mit einer kleinen Uhrenwerkstatt unter dem Dach begann, ist heute eine Fuldaer Institution mit drei Geschäften und Werkstätten. Damals wie heute begeistert Juwelier Bott mit fachkompetenter Beratung, exzellentem Service und der gelebten Leidenschaft für Schmuck und Uhren. Das bestätigt eine aktuelle Studie: In puncto Kundenzufriedenheit gehört Juwelier Bott zu den Top Ten der Juweliers Deutschlands (Focus 02/22). Um noch näher an den Wünschen seiner Kundinnen und Kunden zu sein, hat sich der lokale Einzelhändler längst der digitalen Welt geöffnet, mit einem eigenen Online-Shop, drei Instagram-Kanälen und einer 24/7-Erreichbarkeit auf allen Kommunikationswegen. Die 28 Mitarbeiterinnen und Kollegen bei Bott verstehen nicht nur viel von Schmuck und Uhren, sie sehen sich auch als Geschenke-Experten mit dem Blick für echte Werte. Anlässe gibt es genug, von Kommunion über Muttertag bis Weihnachten. Für Heimatverbundene gibt es die Fulda-Edition, ganz neu: Fulda-Kugelschreiber und Rhön-Ring. Sowohl im Juweliergeschäft als auch in der 123gold-Lounge finden Verliebte Verlobungs- und Trauringe in einer großen Auswahl und mit fachkundiger Beratung, ergänzt vom hauseigenen Goldschmiede- und Gravurservice. Mit drei Uhrmachern, zwei Goldschmiedinnen und einer Perlenknüpferin hat das Handwerk einen festen Platz bei Bott. Bei den Uhren wird vom Batteriewechsel bis zur Vollrevision jede Uhr liebevoll in Stand gesetzt. Die Goldschmiede bietet Reparaturen, Umarbeitungen und kreative Anfertigungen nach Kundenwünschen, während das Perlenatelier Ketten und Armbänder pflegt und erneuert. ■

Um noch näher an den Wünschen seiner Kundinnen und Kunden zu sein, hat sich der lokale Einzelhändler längst der digitalen Welt geöffnet.



Foto: Juwelier Bott

Das Team von Juwelier Bott feiert gemeinsam das 75-jährige Bestehen des Unternehmens.

Stahlbau

Herstellerqualifikation zum Schweißen von Stahlbauten nach DIN EN 1090 bis EXC2 sowie nach DIN 18800-7; Klasse E Stahlhallen, Sonderkonstruktionen, Kranbahnen

Metallbau

Fenster, Schaufenster, Türen, Tore, Fassaden in Aluminium und Stahl

Bauschlosserei

Treppen-, Balkon-, Brückengeländer, Einfriedungen, Gitter, Roste, Treppen, Sonnenschutz

Brandschutz

Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse F30/F90/T90/RS mit großflächiger Verglasung nach DIN mit Zulassung

Edelstahl

45 Jahre in der Edelstahlverarbeitung mit eigens dafür eingerichteter Werkstätte, Geländer, Möbelteile, Ladenbauteile, Blechverarbeitung

Stahl- und Metallbau

BÖSCHEN
GmbH & Co. KG



Gegründet 1781

Telefon (0661) 94 72-0 · Telefax (0661) 46830
E-Mail: Boesch@t-online.de
Internet: www.boesch-fd.de

Auf mehreren Wettbewerbsstufen gegen die Konkurrenz behauptet

Der „Kampf“ um Hessens Landesbeste im Handwerk ist entschieden

In 130 Gewerken kämpfen Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildungen um den Bundessieg. Die Schlussfeier des PLW 2022 findet am 9. Dezember in Augsburg statt.

Jedes Jahr aufs Neue kämpfen Absolventinnen und Absolventen einer handwerklichen Berufsausbildung um den Bundessieg in ihrem Gewerk. Nach hervorragendem Ausbildungsabschluss bei der Firma Josef Blum GmbH arbeitete sich Leon Allendorf als Innungs- und Kammerbester bis an

die Spitze und ist nach dem Sieg beim Landeswettbewerb 2022 nun Hessens bester Maurer. Viele müssen sich dabei auf mehreren Wettbewerbsstufen gegen die Konkurrenz behaupten: von der Innungs- über die Kammer- und Landesebene bis hin zum Bundeswettbewerb der Landessiegerinnen und Landessieger. Jährlich im Dezember werden über 130 Bundessiegerinnen und Bundessieger vom ZDH feierlich geehrt. Die WEMO-tec GmbH aus Eichenzell gratulierte jetzt Hermann Nguimfack, der seine Ausbildung zum

Gerüstbauer absolviert hat und zum Landessieger im Kurhaus in Wiesbaden ausgezeichnet wurde. Sein Ausbilder, Joachim Gehr, Gerüstbaumeister, hat ihn zu diesem feierlichen Anlass begleitet. Dazu heißt es: „Wir sind sehr stolz auf unseren Nachwuchs und freuen uns, seine weitere berufliche Zukunft mit ihm zu gestalten.“

Die Schirmherrschaft über den Leistungswettbewerb hat seit 1951 der jeweils amtierende Bundespräsident. Auf den Fotos nicht abgebildet ist Johannes Reiter.



Hermann Nguimfack



Leon Allendorf



Yannic Priebe



Moritz Mykelin

Landessieger/-innen im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2022		
Beruf	Landessieger/in	Ausbildungsbetrieb
Fahrzeuglackierer	Moritz Mykelin	Winfried Kraus, Hünfeld
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Yannic Priebe	Fliesen Eckstein GmbH & Co. KG, Fulda
Gerüstbauer	Hermann Nguimfack	WEMO-tec GmbH, Eichenzell
Maurer	Leon Allendorf	Josef Blum GmbH & Co. KG, Hünfeld
Steinmetz und Steinbildhauer Steinmetzarbeiten	Johannes Reiter	Hartmann & Sohn GmbH, Künzell
Zahntechnikerin	Angelina Quell	PrimaDent Zahntechnik GmbH, Fulda



Angelina Quell

Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld begrüßt 37 neue Auszubildende

Großes Treffen am Berufsschulstandort Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld

Nach der Neuordnung des Fachklassenstandortes für die Tischlerausbildung in Stadt und Landkreis Fulda kam es auf Einladung der Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres zu einer Zusammenkunft zwischen Schreiner-Innung, den Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahres und Lehrkräften der Konrad-Zuse-Schule am Standort Hünfeld.

Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete Schulleiterin Susanne Diegelmann die Veranstaltung und begrüßte in den Holzwerkstätten der Konrad-Zuse-Schule die Vertreterinnen und Vertreter der Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld unter der Leitung von Obermeister Marco Gretsch, der zusammen mit Ehrenobermeister Karl Sauerbier und Lehrlingswart Dominik Frohnapfel gekommen war, um das gesamte erste Ausbildungsjahr im Schreinerhandwerk mit dem Partner der dualen Ausbildung am Standort Hünfeld zu begrüßen. Susanne Diegelmann freute sich über die Zusammenkunft und betonte den weiter an-

haltenden Fachkräftebedarf, der sich besonders im Handwerk zeige. „Ich bin froh, dass so viele junge Leute die Ausbildung im Schreinerhandwerk wählen“, zeigte sich Diegelmann zufrieden und stellte noch weitere Baumaßnahmen zur Erweiterung der Holzwerkstatt in Aussicht.

Nehmt Euch gegenseitig mit, tauscht Euch aus, dann werdet Ihr die besten drei Jahre Eures Lebens haben. Wir stehen hinter Euch, sprecht uns gerne jederzeit an – wir sind für Euch da.“

Marco Gretsch warb in seiner Ansprache für die Schreiner Ausbildung und dankte den Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahres, dass sie sich bewusst für diese fundierte Ausbildung im Handwerk entschieden haben. „Nehmt Euch gegenseitig mit, tauscht Euch aus, dann werdet Ihr die besten drei Jahre Eures Lebens haben. Wir stehen hinter Euch, sprecht uns gerne jederzeit an – wir sind für Euch da“, so der Obermeister der Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld.

Dominik Frohnapfel richtete sich in seiner Funktion als Lehrlingswart der Schreiner-Innung an die Auszubildenden und teilte seine Freude gemeinsam mit dem Obermeister. „Es ist schön zu sehen, dass so viele den Schreinerberuf gewählt haben.“

Schließlich ergriff noch Ehrenobermeister Karl Sauerbier aus Großtaft das Wort und bot an: „Wenn mein Rat gefragt ist, dann stehe ich Ihnen und der Schreiner-Innung gerne beratend zur Seite.“



Foto: Dirk Jonas

Gelungene Auftaktveranstaltung von Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld, den Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahres und den Lehrkräften der Konrad-Zuse-Schule am Standort Hünfeld.

Einen grundsoliden Baustein für die Zukunft gelegt

Freisprechungsfeier der Metall-Innung Fulda-Hünfeld

Anerkennung und Wertschätzung für die Leistungen der zurückliegenden dreieinhalb Ausbildungsjahre brachten zahlreiche Gäste den Absolventen anlässlich der Freisprechungsfeier der Metall-Innung Fulda-Hünfeld entgegen. Eingeladen in das Antonius Café waren neben den Junggesellen – auch aus den zurückliegenden beiden Jahrgängen – ebenfalls deren Familien und Partner sowie Vertreter der Betriebe, aus Politik und Gesellschaft. Die Begrüßung hatte Obermeister Gerhard Hoffmann übernommen, der die zurückliegenden Jahre Revue passieren ließ: „Sie haben sich der Herausforderung einer Ausbildung gestellt und dies in einer besonders schwierigen Zeit.“ Nun gelte es, die Aufträge in Eigenverantwortung abzuarbeiten. „Sollten Sie sich weiterhin die Frage stellen, ob diese Handwerksausbildung die richtige Entscheidung war, so kann ich Ihnen nur versichern, dass Sie durch Ihre Ausbildung einen grundsoliden Baustein für Ihre Zukunft gelegt haben.“ Der Obermeister ermutigte die Junggesellen, sich mit dem Handwerk zu identifizieren: „Ganz sicher wird es auch in Zukunft so sein, dass es sich finanziell auszahlt, in einem Handwerk zu arbeiten. Wer ideenreich ist und sich den Krisen in den Weg stellt, wird auch die aktuell unruhigen Zeiten meistern.“

Den Gedanken der Kreativität griff in seinem Grußwort auch der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Hering auf: „Vom Handwerk habe ich gelernt, dass man kreativ sein muss und dann für alles eine Lösung finden kann. Daher bilden Sie sich stets weiter und holen Sie aus sich heraus, was in Ihnen steckt. Nur so können Sie Zufriedenheit im Beruf erlangen.“ Dass die Politik verstärkt das Augenmerk auf die Auszubildenden richtet und den Fokus nicht mehr ausschließlich auf die Studenten setzt, verdeutlichte der Politiker: „Wir setzen alles daran, jetzt die Azubis in den Blickpunkt zu rücken. Beispielsweise haben wir es mit ‚Pings‘ geschafft, Auszubildenden Wohnraum zu bieten.“ Vor Ort müsse alle Kraft eingesetzt werden, das Handwerk in seiner Bandbreite in der Region zu halten und daher müsse auch weiterhin die Möglichkeit gegeben sein, die schulische Ausbildung vor Ort zu absolvieren. „Zu Beginn Ihrer Ausbildung bedeuteten die dreieinhalb Jahre sicherlich eine halbe Ewig-



Foto: pricky/Bodländer

Anerkennung und Wertschätzung für die Leistungen der zurückliegenden dreieinhalb Ausbildungsjahre erhielten die Absolventen anlässlich der Freisprechungsfeier der Metall-Innung Fulda-Hünfeld.

keit. Doch im Rückblick werden Sie mir sicherlich zustimmen, dass die Zeit wie im Flug vergangen ist.“ Gratulationen überbrachte vom Landkreis und stellvertretend für Landrat Bernd Woide Hermann Müller als Mitglied des Kreisausschusses. „Sie sind jetzt Fachleute auf Ihrem Gebiet. Sie planen, gestalten, realisieren und finden Lösungen, die optimal auf den Kunden abgestimmt sein müssen.“ Ohne Frage seien Phantasie und Gestaltungskraft gefragt und zählten zu den Stärken eines Metallers. „Sie starten jetzt mit einer soliden Berufsausbildung und haben beste Zukunftschancen.“ Seinen Dank richtete Müller auch an die Ausbildungsbetriebe und an die Lehrkräfte der Berufsschule: „Sie haben sich über diesen langen Zeitraum und unter erschwerten Bedingungen intensiv um die Auszubildenden gekümmert.“ Als Fachbereichsleiter der Ferdinand-Braunschule sprach Tobias Heitz auch die Gesellen der zurückliegenden „Corona-Jahrgänge“ an: „Im März 2020 wurden die Berufsschulen geschlossen und mit dem Wechsel in den Distanzunterricht kamen unterschiedliche Anforderungen auf Sie zu. Sie haben diese Zeit

bestens gemeistert.“ Auch zukünftig würden das lebensbegleitende Lernen und die kontinuierliche Weiterbildung erwartet. Die Empfehlung lautete daher: „Überprüfen Sie stets alles Bisherige und stellen Sie Fragen. Bleiben Sie am Ball und vernachlässigen Sie keinesfalls das weitere Lernen. Nur so können Sie Erfolge erleben. Bleiben Sie neugierig auf Veränderungen.“ Im Namen der Kreishandwerkerschaft, verbunden mit Grüßen des Kreishandwerksmeisters und des Vorstands, gratulierte die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold, zur Freisprechung. „Vor einigen Monaten wäre diese gesellige Runde der Freisprechung gar nicht vorstellbar gewesen, doch heute können wir uns über diesen feierlichen Abschluss der Ausbildungszeit freuen.“ Mit der Gesellenprüfung beginne ein neuer Lebensabschnitt und alle Entscheidungen über die weiteren beruflichen Schritte seien offen. „Sie starten in spannende und teilweise unruhige Zeiten. Doch das Handwerk rückt in das Bewusstsein der Gesellschaft zurück. Auch die Politik hat gemerkt, wie wichtig das Handwerk ist, denn das Handwerk sorgt dafür, dass die Wirtschaft läuft. Seien Sie

stolz darauf, ein Handwerker zu sein.“ Auch die Geschäftsführerin betonte die Wichtigkeit der Weiterbildung, gerade das regionale Handwerk brauche engagierte und qualifizierte Fachkräfte. „Bleiben Sie offen für die Chancen, die sich bieten und bleiben Sie dem Handwerk treu.“ Zum Abschluss des offiziellen Teils der Freispre-

chungsfeier wurden alle erfolgreichen Prüflinge namentlich genannt und die erfolgreichen Absolventen des letzten Prüfungsdurchgangs erhielten ihre Gesellenbriefe. Als Prüfungsbester der Metallbauer des Jahrgangs Sommer 2020 wurde Lothar Herzog, Ausbildungsbetrieb Metallbau Storch GmbH (Fulda) ausgezeichnet.

Prüfungszweitbester aus dem Winter 2020/ 2021 war Till Werners, Ausbildungsbetrieb Wolfgang Schüßler Metallbauermeister (Gersfeld). Gratulationen als Prüfungsbester der Metallbauer-Gesellen, Sommer 2021, konnte Julius Mihm, Ausbildungsbetrieb Stahl- und Metallbau Bösch GmbH & Co.KG (Fulda) entgegennehmen. ■

Metallbauer-Gesell:innen Sommer 2020

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Andre	Blondell	Helker Form und Design GmbH	Fulda
2.	Herr	Lothar	Herzog	Metallbau Storch GmbH	Fulda

Metallbauer-Gesell:innen Winter 2020/2021

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Roman	Drobot	tria Metallbau GmbH	Fulda
2.	Herr	Ismael	Hemati	KN-Wintergarten GmbH	Gersfeld
3.	Herr	Maik	Izov	Fe Metallbau GmbH	Dipperz
4.	Herr	Hadi	Mohammadi	Metallbau Wolf GmbH & Co. KG	Neuhof
5.	Herr	Jeffrey	Paslack	Oskar Auth Stahl- und Metallbau GmbH & Co. KG	Fulda
6.	Herr	Jamie	Schiebelhut	Breidung-Metalldesign GmbH & Co. KG	Hilders
7.	Herr	Tim	Schwabauer	Hahner Technik GmbH & Co. KG	Petersberg-Böckels
8.	Herr	David	Spengler	Helker Form und Design GmbH Metallbau	Fulda
9.	Herr	Nathan	Stitz	SIMONMETALL GmbH & Co. KG	Tann/ Rhön
10.	Herr	Till	Werners	Wolfgang Schüßler Metallbauermeister	Gersfeld
11.	Herr	Folad	Yosoufi	Metallbau Heiko Schäfer	Hünfeld

Metallbauer-Gesell:innen Sommer 2021

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Julius	Mihm	Stahl- und Metallbau Bösch GmbH & Co. KG	Fulda
2.	Frau	Anna	Diehl	Oskar Auth Stahl- und Metallbau GmbH	Fulda
3.	Herr	Shir Ali	Yosoufi	Torschl GmbH & Co. KG	Neuhof
4.	Herr	Hasib	Ghafoori	Oskar Auth Stahl- und Metallbau GmbH	Fulda

Metallbauer-Gesell:innen Winter 2021/2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Receb	Kabakci	Bösch GmbH & Co. KG Stahl- und Metallbau	Fulda
2.	Herr	Ricardo	Reith	Carsten Reichelt Metallbauermeister	Tann
3.	Herr	Oliver	Bröcker	Fe Metallbau GmbH	Dipperz
4.	Herr	Kevin	Brähler	Frank Leitsch e. K. Schlosserei	Künzell
5.	Herr	Tesfagaber	Teklezghii Kidane	Hahner Technik GmbH & Co. KG Metallbauer/Feinwerkmechaniker	Petersberg
6.	Herr	Emil	Ambalov	Helker Form und Design GmbH	Fulda
7.	Herr	Lorenz	Müller	Hillenbrand GmbH & Co. Werkstätte für Metall KG	Neuhof
8.	Herr	Tesfalem	Ghirmay	KN Wintergarten GmbH	Gersfeld
9.	Herr	Kilian	Quanz	Metam Metallbau GmbH, Lothar Mihm	Hünfeld
10.	Herr	Clemens	Krönert	Oskar Auth GmbH & Co. KG Stahl- und Metallbau	Fulda
11.	Herr	Yannick	Schaum	Röhrig GmbH & Co. KG	Hosenfeld
12.	Herr	Seweryn	Jaworski	Vogel Schmiede- und Metallwerkstätte GmbH	Fulda

Metallbauer-Gesell:innen Sommer 2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Maurice Ramon	Böttinger	Vogel Schmiede- und Metallwerkstätte GmbH	Fulda
2.	Frau	Anna-Lena	Deigmüller	Metallwerkstatt Torschl GmbH & Co. KG	Neuhof
3.	Herr	Lukas	Beck	Wolfgang Schüßler Metallbau	Gersfeld

Feinwerkmechaniker-Gesell:innen Sommer 2020

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Alexander	Greb	Paul Himmelmann GmbH	Großenlüder

Feinwerkmechaniker-Gesell:innen Winter 2020/2021

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Filimon	Berhane	Siniza Zerspanungstechnik	Flieden
2.	Herr	Sebastian Wolfgang	Hilliger	Siniza Zerspanungstechnik	Flieden
3.	Herr	Louis	Hahner	Herzau + Dipl.-Ing. K. Schmitt GmbH	Fulda
4.	Herr	Marvin	Kempf	Rudolf Schad GmbH & Co. KG	Hosenfeld
5.	Herr	Nico	Schauberger	VS Tooling GmbH & Co. KG	Fulda
6.	Herr	Hans	Sopp	Metallverarbeitung Faust	Großenlüder

Feinwerkmechaniker-Gesell:innen Sommer 2021

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Nico	Schäfer	Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft E.V.	Fulda

Feinwerkmechaniker-Gesell:innen Winter 2021/2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Jan	Aschenbrücker	Arthur Weissbach GmbH	Fulda

Feinwerkmechaniker-Gesell:innen Sommer 2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Thorge	Paschek	Schleicher Autowaschtechnik GmbH	Neuhof
2.	Herr	Niklas	Schweimer	Rudolf Schad GmbH & Co. KG	Hosenfeld
3.	Herr	David	Siniza	Siniza Zerspanungstechnik	Flieden

Im Handwerk aus der „Pole-Position“ starten

Freisprechungsfeier der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Fulda-Hünfeld

Wenn Jungesellen reisen, dann muss die Sonne scheinen. So war es jedenfalls anlässlich der Freisprechungsfeier des Sanitär-Handwerks, zu der der Vorstand der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Fulda-Hünfeld in die Kneshecke eingeladen hatte. Während es den gesamten Tag geregnet hatte, verlief die Freisprechungsfeier mit Vertretern der Betriebe, aus Politik und Gesellschaft sowie Familien und Partnern in herbstlicher Abendsonne. Eingeladen waren neben den aktuellen Absolventen auch die Jungesellen, deren Abschlussfeiern in den zurückliegenden beiden Jahren vor dem Hintergrund der Coronapandemie ausfallen mussten.

Die Begrüßung hatte Obermeister Maximilian Flemming übernommen, der betonte, dass er noch „frisch“ in der Position des Obermeisters und erst seit sieben Monaten im „Amt“ sei. Daher könne er die Freude über das Vollbrachte gut nachvollziehen, „denn es liegt bei mir auch noch nicht lange zurück.“ Gemeinsam mit dem Innungsteam teile er die Freude, endlich wieder eine Veranstaltung in Präsenz umsetzen zu können. Eines sei für die weitere berufliche Laufbahn sicher: „Unser Handwerk bietet zahlreiche interessante Zukunftsperspektiven. Ihr startet jetzt aus der Pole-Position, denn das Handwerk ist gefragt wie nie zuvor. Ihr seid die zukünftigen Motoren der Wirtschaft.“

Von einem großen Schritt, der durch die Freisprechung gemeistert worden sei, sprach CDU-Landtagsabgeordneter Sebastian Müller: „Jetzt beginnt ein nächster Schritt mit großen Erfolgchancen, denn das Handwerk hier im Landkreis hat Zukunft.“ Darüber hinaus lobte der Politiker, dass das Handwerk in der Lage sei, erfolgreich einen Generationenwechsel zu vollziehen. „Der jetzt gelegte Grundstein wird das ganze Berufsleben prägen.“ Der Arbeitsmarkt stehe den Jungesellen offen und die neuen Energieformen würden eine große Nachfrage erzeugen, „und dabei wiederum spielt Ihr eine große Rolle. Daher nutzt die Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung, die Euch geboten werden.“

Von der Ferdinand-Braun-Schule gratulierte Studiendirektor Tobias Heitz, der insbesondere die Absolventen aus den „Corona-Jahrgängen“ ansprach und deren Durchhaltevermögen lobte. „Ihr habt eine schwierige Zeit hinter Euch ge-



Foto: pr. rick/ Bodländer

Vor idyllischer Kulisse an der Kneshecke wurde die Freisprechung der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Fulda-Hünfeld gebührend gefeiert.

bracht, Ihr habt gearbeitet und gleichzeitig die Berufsschule unter schwierigen Umständen mit unterschiedlichen Anforderungen und neuen Lernprozessen gemeistert.“ Dennoch gelte es jetzt, sich weiterzubilden. „Eure Expertise ist zukünftig sehr gefragt, ob die neuen Arten von Wärmepumpen oder die voranschreitende Digitalisierung – das weitere Lernen steht im Blickpunkt.“ Dabei gelte es, den „inneren Schweinehund“ nicht zum Zuge kommen zu lassen, der doch stets auf Bequemlichkeit poche. „Bildet Euch weiter und lernt Euer Leben lang. Zähmt Euren inneren Schweinehund.“

Stellvertretend für den Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses, Torsten Mathes, gratulierten Peter Bickert und Daniel Klingenberger den Absolventen. Während Peter Bickert die Empfehlung aussprach, sich zukünftig weiter im Beruf zu profilieren, ermahnte Klingenberger: „Bleibt am Ball, seid aufmerksam, was in der Welt passiert und schaut stets über den Tellerand hinaus.“

Im Namen der Kreishandwerkerschaft Fulda gratulierte deren Geschäftsführerin Gabriele Leibold:

„Nun seid Ihr im wahrsten Sinne des Wortes ‚frei‘ und könnt über den künftigen beruflichen

Weg entscheiden. Eure weitere berufliche Karriere fällt in eine spannende, aber auch beunruhigende Zeit. Neue Krisen beginnen, bevor die vorherigen beendet sind und mittendrin Ihr, das Handwerk - die Wirtschaftsmacht von nebenan.“ Gabriele Leibold führte weiter aus, dass das Handwerk glücklicherweise wieder stärker in das Bewusstsein der Menschen rücke. „Das Handwerk sorgt dafür, dass die Wirtschaft in Deutschland läuft.“

Als krönender Abschluss des offiziellen Teils der Freisprechungsfeier wurden alle erfolgreichen Prüflinge namentlich genannt und die erfolgreichen Absolventen des letzten Prüfungsdurchgangs erhielten aus den Händen des Obermeisters Maximilian Flemming, seines Stellvertreters Christoph Munkel sowie dem Vorstandsmitglied Peter Bickert ihre Gesellenbriefe.

Als Bester aus dem Prüfungsjahrgang 2020/2021 wurde Waldemar Kornmann, Ausbildungsbetrieb Kerbl GmbH & Xo.KG in Petersberg, geehrt. Prüfungsbester der Gesellenprüfung 2021/2022 war Luis Reinhard, der seine Ausbildung im Betrieb Sauer & Reinhard GmbH in Hofbieber erfolgreich abschließen konnte.



Anlagenmechaniker-Gesell:innen Sommer 2020

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Waldemar	Kormann	Kerbl GmbH & Co. KG	Fulda

Anlagenmechaniker-Gesell:innen Winter 2020/2021

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Basel	Abbara	Torsten Mathes Haustechnik	Künzell
2.	Herr	Christian	Beirig	Gerhard Döppner GmbH	Großenlüder
3.	Herr	Maximilian	Faust	Gerhard Döppner GmbH	Großenlüder
4.	Herr	Nick	Frohnapfel	Andreas Klüber WÄRME GmbH & Co. KG	Ebersburg
5.	Herr	Simon	Gerk	Marco Heller Haustechnik	Großenlüder
6.	Herr	Nils	Glöckner	Klinikum Fulda gAG	Fulda
7.	Herr	Robin	Hepp	RhönEnergie Effizienz + Service GmbH	Fulda
8.	Herr	Amirali	Heydari	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
9.	Herr	Jonathan	Hofmann	Jaroschenko GmbH & Co. KG	Fulda
10.	Herr	Niklas	Höhl	Schieblehut-Kümmel GmbH	Poppenhausen
11.	Herr	Emre	Kabul	Siegfried Herold	Fulda
12.	Herr	Carsten	Kling	Klinikum Fulda gAG	Fulda
13.	Herr	Julius	Stingl	Theo Weber GmbH	Eichenzell
14.	Herr	Andreas	Weber	Martin Abel GmbH	Eiterfeld
15.	Herr	Philipp	Winter	Autenrieth + Wehner GmbH	Fulda

Anlagenmechaniker-Gesell:innen Sommer 2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1	Herr	Elias	Bunzenthal	Autenrieth + Wehner GmbH	Fulda
2	Herr	Lukas	Drott	germain GmbH	Hilders
3	Herr	Delgasch	Eskandar	Frank Dürer Haustechnik GmbH & Co. KG	Bad Salzschlirf
4	Herr	Hadir	Fattah	Brehl GmbH	Fulda
5	Herr	Sebastian	Günther	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
6	Herr	Adem	Hrnjic	Georg Fehl + Sohn	Freiensteinau
7	Herr	Nico	Laube	Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.	Fulda
8	Herr	Mahmoud	Salhani	Liebig Haustechnik	Fulda
9	Herr	Nazmi	Shabani	Schultheis GmbH, Heizung-Lüftung-Sanitär	Fulda
10	Herr	Philipp	Stuhl	Gerhard Trapp GmbH & Co. KG	Hilders
11	Herr	Silas	Wehner	Ettenberger GmbH & Co. Heizung-Lüftung-Sanitär KG	Fulda

Anlagenmechaniker-Gesell:innen Sommer 2021

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Dustin	Herold	Klinikum Fulda gAG	Fulda
2.	Herr	Matthias	Karp	Rolf Hambach GmbH & Co. Heizung-Sanitär KG	Burghaun
3.	Herr	Maik	Weinberger	Autenrieth + Wehner GmbH	Fulda

Anlagenmechaniker-Gesell:innen Winter 2021/2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Bilal	Alaaji	Andrej Müller, Installateur- und Heizungsbauermeister	Hofbieber
2.	Herr	Lubaib	Ahmad	Autenrieth & Wehner GmbH	Fulda
3.	Herr	Manuel	Apel	Andreas Klüber WÄRME GmbH & Co. KG	Ebersburg
4.	Herr	Filip	Bajenski	Bosold GmbH	Kalbach
5.	Herr	Max-Rigo	Berting	Georg Fehl + Sohn GmbH	Freiensteinau
6.	Herr	Thomas	Beser	Brähler und Lau Sanitär- und Heizungsbau GmbH	Großenlüder
7.	Herr	Jake	Birch	Weis Heizungstechnik-Sanitärtechnik GmbH	Petersberg
8.	Herr	Lukas	Burkhardt	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
9.	Herr	Felix	Fischer	Landgraf Energietechnik GmbH	Schlitz
10.	Herr	Max	Gellert	H. Hardt Nachfolge GmbH	Lauterbach
11.	Herr	Luka	Herber	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
12.	Herr	Majed	Kawwas	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
13.	Herr	Marcel	Kraus	Josef Kalb, Inh. Martin Hau	Fulda-Neuenberg
14.	Herr	Mohebullah	Moraadi	H.F. Elektrotechnik GmbH	Fulda
15.	Herr	Edwin	Nijemcevic	Ulrich Jehn, Gas- und Wasserinstallateurmeister	Fulda
16.	Herr	Silvan	Rasch	Georg Fehl + Sohn GmbH	Freiensteinau
17.	Herr	Luis	Reinhard	Sauer & Reinhard GmbH	Hofbieber
18.	Herr	Manuel	Reinhardt	Brähler und Lau Sanitär- und Heizungsbau GmbH	Großenlüder
19.	Herr	Nico	Roth	Josef Kalb, Inh. Martin Hau	Fulda-Neuenberg
20.	Herr	Etienne	Scheel	Schäfer AS GmbH	Eichenzell
21.	Herr	Nils	Sondergeld	Sauer & Reinhard GmbH	Hofbieber
22.	Herr	Niklas	Stehr	Thomas Fritz Gebäude-Technik GmbH	Schwalmtal
23.	Herr	Jascha	Stumpe	Schrimpf Sanitär & Heizungstechnik GmbH	Hosenfeld
24.	Herr	Hendrik	Stumpf	Martin Abel GmbH	Eiterfeld
25.	Herr	Tedros-Bo- kre	Waldeyesus	Ettenberger GmbH & Co. Heizung-Lüftung-Sanitär KG	Fulda
26.	Herr	Jonas	Walther	Martin Abel GmbH	Eiterfeld
27.	Herr	Andrej	Wisner	Andrej Müller, Installateur- und Heizungsbauermeister	Hofbieber

Gemeinsame Freisprechung der Dachdecker, Zimmerer und des Bauhandwerks

Riesige Chancen für junge Leute

„Mit dem heutigen Tag ist der Prüfungsstress vorbei, es ist Euer Tag und Eure Bühne“. Mit diesen Worten eröffnete die Moderatorin Sabine Räch die gemeinsame Freisprechungsfeier der Dachdecker-Innung Fulda, der Innung des Bauhandwerks Fulda und der Zimmerer-Innung Fulda im Gemeindezentrum Künzell. Rund 150 Gäste, darunter die Familien der Absolventen und zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Handwerk, waren zu diesem feierlichen Abschluss gekommen.

Auf die Bühne gebeten wurden die drei Obermeister Jürgen Bug (Dachdecker-Innung), Dietmar Dimmerling (Zimmerer-Innung) und Dr. Christoph Schetter (Bau-Innung).

Obermeister Bug verglich den Abschluss mit dem Bestehen der Führerscheinprüfung: „Die Freisprechung ist ein wichtiger und einschneidender Schritt, Sie haben damit sozusagen den Führerschein zur Ausübung Ihres Berufes erlangt. Jetzt gilt es, Erfahrungen zu sammeln.“

Dr. Christoph Schetter wiederum stellte das Thema Fachkräftemangel in den Fokus seiner Ausführungen: „Selbstverständlich sind die fehlenden Mitarbeiter und Nachwuchskräfte ein großes Thema, doch die Nachfrage nach Bauleistung ist da und insbesondere die Energiewende bedeutet eine große Nachfrage nach individuellen Bauleistungen. Seien Sie also für Ihre Zukunft zuversichtlich. Viele unserer Innungsbetriebe bestehen bereits seit über 100 Jahren und diese haben schon ganz andere Kri-



Großartige Leistungen honoriert: Obermeister Dr. Christoph Schetter, Alexander Wißler (Ulrich GmbH in Vertretung von Junggeselle Felix Müller), Junggesellin Anna Bleuel, Junggeselle Elias Vilmin mit den Obermeistern Dietmar Dimmerling und Jürgen Bug (v.lks.).

sen überdauert.“ Dietmar Dimmerling erörterte die Frage, wie sich die Junggesellinnen und Junggesellen die Freude an der Arbeit erhalten können. „Das eine ist jetzt der höhere Lohn, der sicherlich mit Freude und gleichzeitig mit einem Plus an Verantwortung verbunden ist. Daneben steigt auch die Erwartungshaltung Ihrer Kunden in Ihre Leistungen. Versuchen Sie, dieser Erwartungshaltung gerecht zu werden, nehmen Sie die Herausforderungen an und mit der Zufriedenheit Ihrer Kunden wird auch Ihre Freude an der Arbeit konstant bleiben.“

Glückwünsche überbrachte ebenfalls Landrat Bernd Woide: „Ihr habt es gepackt und dieser

Abschluss ist etwas ganz Besonderes.“ Der Landrat verwies darauf, dass das Handwerk krisenfest sei. „Seit es Menschen gibt, wird gebaut, daher bin ich ganz sicher, dass Eure Gewerke eine sichere Zukunft bedeuten.“

Der CDU-Landtagsabgeordnete Sebastian Müller schloss sich den Wünschen des Landrats an und zeigte sich überzeugt, dass die Junggesellinnen und Junggesellen eine gute Wahl getroffen haben: „Auf das Handwerk und auf Ihren Beruf können Sie aufbauen.“ Müller dankte gleichzeitig auch den Betrieben, die sich den Auszubildenden in den zurückliegenden Jahren intensiv gewidmet hatten.



Gemeinsames Abschlussfoto zur Freisprechung mit Junggesellinnen und Junggesellen sowie mit Vertretern des Handwerks.

„Die Handwerksbetriebe stellen sich den Herausforderungen. Und das ist nicht selbstverständlich.“

Im Anschluss an die Grußworte standen vier Absolventen auf der Bühne Rede und Antwort zu den zurückliegenden Ausbildungsjahren und zu ihrer beruflichen Zukunft. Mit von der Partie waren dabei Anna Bleuel als Fliesenlegerin sowie der Maurer Jonathan Schlosser, Dachdecker Moritz Möller und last but not least Leon Hohmann als Zimmerer. In der Talkrunde, die in charmanter und humorvoller Weise von Sabine Räth moderiert wurde, zeigte sich deutlich, dass bei der Junggesellin und den drei Junggesellen die Freude an der Arbeit im Fokus steht. Darüber hinaus sind die Zukunftspläne bereits geschmiedet - ob der Besuch der Meisterschule oder die Vorbereitung auf die Europameisterschaft mit dem Nationalteam der Fliesenleger. Anna Bleuel brachte es auf den Punkt: „Abends mit einem Lächeln im Gesicht den Arbeitsplatz zu verlassen und am nächsten Morgen mit einem Lächeln an den Arbeitsplatz zurückzukommen - wir haben die schönsten Berufe, die man sich nur denken kann.“

Ebenfalls auf die Bühne gebeten worden waren Marius Ludwig als Ausbilder in der Lehrbauhalle und Daniel Köhler aus dem Fachbereich der Zimmerer an der Ferdinand-Braun-Schule. Beide ließen die zurückliegenden Ausbildungsjahre Revue passieren und verdeutlichten, dass einerseits die Corona-Pandemie Hürden mit sich gebracht habe, beispielsweise durch den Online-Unterricht, andererseits der Zusammenhalt in den Ausbildungsgruppen gewachsen sei. Unisono zeigten sich Beide überzeugt, dass das Handwerk riesige Chancen für die Jugendlichen biete. „Die Nachfrage ist da und gute Leute werden unbedingt gebraucht. Die ausgeführten Arbeiten müssen Hand und Fuß haben, denn darauf wird verstärkt das Augenmerk der Kunden liegen.“

Die anschließenden Freisprechungsurkunden an die Junggesellin und Junggesellen in den Gewerken Straßenbauer, Tiefbaufacharbeiter, Zimmerer, Beton-Stahlbetonbauer, Dachdecker, Fliesenleger, Hochbaufacharbeiter und Maurer übergaben die drei Obermeister gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold und dem Ausbildungsleiter der Lehrbauhalle, Bernd Klüber.

Großen Applaus erhielten die Prüfungsbesten bei den Dachdeckern Felix Müller, der seine Ausbildung bei Auth Dachdeckermeisterbetrieb GmbH in Kalbach absolviert hat sowie bei den Fliesenlegern Anna Bleuel, die bei Oswald Fliesen und Service GmbH & Co.KG in Fulda gelernt hat und bei den Zimmerern „glänzte“ Elias Vilmin, der seine Ausbildung bei Ekkehard Hochrein in Künzell absolvierte. Prüfungsbester bei den Maurern ist Felix Müller, Ausbildungsbetrieb Ullrich Bau in Fulda. ■

Dachdecker-Gesell:innen Sommer 2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Dustin	Gärtner	Goldbach Bedachungen	Neuhof
2.	Herr	Bastian	Gaul	Jordan Bedachungen GmbH & Co. KG	Eichenzell
3.	Herr	Florian	Hartmann	Raimund Fladung	Nüsttal
4.	Herr	Pascal	Hohmann	Müller & Bug GmbH	Künzell
5.	Herr	Robin	Marsch	Lang Bedachungen GmbH & Co. KG	Großenlüder
6.	Herr	Moritz	Möller	"Arnold Heurich Dach-Fassaden-Gerüstbau GmbH"	Flieden
7.	Herr	Felix	Müller	Auth Dachdeckermeisterbetrieb GmbH	Kalbach
8.	Herr	Till	Schneider	Domaschka GmbH & Co. KG	Lauterbach

Dachdecker-Gesell:innen Winter 2021/2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Berihu	Fsahaye	Holzbau Gutmann GmbH	Hilders
2.	Herr	Wisam	Mahmood	Manfred Heurich	Neuhof
3.	Herr	Zamir	Naderi	Holzbau Gutmann GmbH	Hilders

Zimmerer-Gesell:innen Sommer 2022

Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
Herr	Jakob	Böhm	Baumgarten GmbH	Ebersburg
Herr	Philipp	Creß	"Lauer Ökologischer Holzbau GmbH"	Flieden
Herr	Kai	Hofmann	Holzbau Sander GmbH & Co. KG	Großenlüder
Herr	Julian	Hohmann	Baumgarten GmbH	Ebersburg
Herr	Leon	Hohmann	Zimmerei und Holzbau Rainer Zentgraf	Hilders-Liebhardts
Herr	Julius	Lisken	Stefan Jestädt	Künzell
Herr	Jonas	Lublow	Baumgarten GmbH	Ebersburg
Herr	Nico	Meder	Holzbau Ernst GmbH	Fulda
Herr	Juan-David	Otterbein	Gebr. Hosenfeld GmbH & Co. KG	Hosenfeld
Herr	Geza	Schöning	Baumgarten GmbH	Ebersburg
Herr	Josua	Ullrich	Holzbau Larbig GmbH	Flieden
Herr	Elias	Vilmin	Ekkehard Hochrein	Künzell
Herr	Justus	Will	Holzbau Quinkler GmbH & Co. KG	Nüsttal
Herr	Serkan	Yurt	Baumgarten GmbH	Ebersburg
Herr	Elias	Ziegler	Rudolf Ziegler GmbH & Co. KG	Tann
Herr	Julian	Hartmann	Drott Holzbau GmbH & Co. KG	Hilders
Herr	Mokhtar Hussein	Nazari	Karl Rehm GmbH & Co.	Tann
Herr	Denny	Pappert	Holzbau Ernst GmbH	Fulda

Beton- & Stahlbetonbauer-Gesell:innen Sommer 2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
	Frau	Sarah	Blum	Ulrich GmbH	Fulda
	Herr	Sean-Luca	Limpert	Ulrich GmbH	Fulda

Straßenbauer-Gesell:innen Sommer 2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Max	Eisenbach	Giebel Hoch- und Tiefbau AG	Eiterfeld
2.	Herr	Finn	Küllmer	Heinrich Küllmer GmbH & Co. KG	Fulda
3.	Herr	Peiman	Zibapour	Heinrich Küllmer GmbH & Co. KG	Fulda

Tiefbaufacharbeiter Sommer 2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Lennart	Bug	Bickhardt Bau AG, Niederlassung Fulda	Fulda

Hochbaufacharbeiter:innen Sommer 2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Jonas	Beutler	Ulrich GmbH	Fulda
2.	Herr	Justin	Blum	Günther Bau GmbH & Co. KG	Fulda
3.	Herr	Niklas	Krack	Ulrich GmbH	Fulda
4.	Herr	Marius	Loehr	Alfred Wende GmbH & Co. KG	Fulda
5.	Herr	Jannik	Maul	"Jürgen Breiting Bauunternehmen GmbH"	Poppenhausen
6.	Herr	Justin	Möller	Bauunternehmen Wingefeld GmbH	Fulda
7.	Herr	Stefan	Schulz	Ulrich GmbH	Fulda
8.	Herr	Sven	Höhl	Bauunternehmen Matthias Horas	Ebersberg

Hochbaufacharbeiter:innen Winter 2021/ 2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Koffi Thierry	Azoma	"Elementbau Osthessen GmbH & Co. ELO KG"	Eichenzell
2.	Herr	Paul	Souders	Georg Merz	Hofbieber

Maurer-Gesell:innen Winter 2021/2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Nils	Glock	Ulrich GmbH	Fulda
2.	Herr	Leon	Allendorf	Josef Blum GmbH & Co. KG	Hünfeld

Maurer-Gesell:innen Winter 2021/2022

3.	Herr	Christian	Lang	Kropp Bau GmbH	Großenlüder
4.	Herr	Kevin	Link	Rueba-Bau - Planungs- und Bau GmbH	Flieden
5.	Herr	Maurice	Sambale	Fladung GmbH	Nüsttal
6.	Herr	Jonas	Müller	Josef Blum GmbH & Co. KG	Hünfeld
7.	Herr	Felix	Jonas	Fladung GmbH	Nüsttal

Fliesenleger-Gesell:innen Sommer 2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1	Herr	Edgar Alan	Celmo Vega	Cerastone Rainer Kohlmann	Großenlüder
2	Herr	John	Diel	Fliesen Möller GmbH & Co. KG	Kalbach
3	Herr	Kevin	Düben	Cerastone Rainer Kohlmann	Großenlüder
4	Herr	Eduard	Österle	Fliesen Projektbau Rhön GmbH	Hofbieber
	Herr	Yannic	Priebe	Fliesen Eckstein GmbH & Co. KG	Fulda

Fliesenleger-Gesell:innen Winter 2021/ 2022

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1	Frau	Anna	Bleuel	Oswald Fliesen und Service GmbH & Co. KG	Fulda
2	Herr	Juliusz	Rackowski	Fliesen Müller Fliesenfachgeschäft	Fulda

NACHHALTIG WERBEN



Mit gutem Gewissen werben
Aus garantiert nachhaltiger Forstwirtschaft

parzellern
WERBEMITTEL

www.parzellern-werbemittel.de

Auszeichnung für ein vielfältiges Engagement

Stefan Otterbein für 25-jährige Mitgliedschaft im Berufsbildungsausschuss geehrt

Ausgezeichnet mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes wurde jetzt Stefan Otterbein, Obermeister der Friseur-Innung Fulda, für seine über 25-jährige Mitgliedschaft im Berufsbildungsausschuss des Landesinnungsverbandes Friseurhandwerk Hessen. Stefan Otterbein ist bereits seit 1987 Mitglied der Friseur-Innung Fulda. Seit 1993 ist er als Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses aktiv und seit vielen Jahren in der Funktion des Vorsitzenden engagiert. Ebenfalls gehört Stefan Otterbein seit 2002 dem Innungsvorstand an, davon 2005 bis 2021 als stellvertretender Obermeister und am 30.08.2021 wurde er zum Obermeister gewählt.



Besondere Ehrung für ein besonderes Engagement: Thomas Trapp, Stefan Otterbein, Landesfachbeiratsleiterin Marion Saquella und Kay-Uwe Liebau (v.lks.).

Beet-Stecker in Form der Fuldalilie fand großen Absatz

Metall-Innung Fulda-Hünfeld setzt Spendenaktion fort

Die Spendenaktion zur Fuldalilie liegt nun schon einige Zeit zurück und nach wie vor möchte sich das Team der Metall-Innung Fulda-Hünfeld einbringen. Keine Frage, dass die Menschen der Flutkatastrophe im Ahrtal weiterhin dankbar über jede Spende sind. Rückblick: Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Landkreises Fulda waren auch die heimischen Betriebe, Institutionen und Innungen eingeladen, sich auf dem Gelände von Schloss Fasanerie zu präsentieren und ihre Leistungsfähigkeit darzustellen. Das Team der Metall-Innung Fulda-Hünfeld konnte dazu einen bereitgestellten Pavillon nutzen und zur Ausgestaltung der Fläche wurde die Idee des Vorstands, ein Bestandteil des Wappens der Stadt Fulda, die Lilie, als Beetstecker zu kreieren, in die Tat umgesetzt. Der Erlös aus dieser Idee sollte dann einem guten Zweck, den Flutopfern im Ahrtal, zugutekommen. Nach dem ersten Tag, an dem der Verkauf eher schleppend verlief, entwickelte sich am zweiten Tag eine beinahe un-



Vertreter der Metall-Innung Fulda-Hünfeld überbrachten eine Spende über 23 400 Euro persönlich zu den betroffenen Menschen im Ahrtal.

glaubliche Dynamik. Aus dem Verkauf resultierte ein Gesamterlös von 28.261,00 Euro, der die Erwartungen völlig übertroffen hatte. Im Nachgang zu dem Kreisjubiläum mussten dann noch viele

weitere Anfragen bearbeitet werden. Nach wie vor können diese formschönen Beetstecker über die Kreishandwerkerschaft Fulda oder in der „Heimatliebe“ in Fulda bestellt bzw. gekauft werden. ■

58 Auszubildende gehen an den Start

Begrüßung im Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda und Ehrung der Jahrgangsrgruppenbesten

Auch im Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda (BBO Fulda) wurden die neuen Auszubildenden begrüßt und eingeschult. Mit einer beachtlichen Anzahl von 58 jungen Menschen geht es in diesem Ausbildungsjahr an den Start. „Mit von der Partie“

sind 20 Zimmerer, 22 Maurer/ Betonbauer/ Hochbaufacharbeiter, 8 Tiefbauer/ Straßenbauer, 6 Fliesenleger und 2 Stuckateure. Wie in jedem Jahr wurde als Abschluss der Veranstaltung die Ehrung der Jahrgangsrgruppenbesten 2021/2022 vorgenommen. Urkunden erhielten

die geehrten Auszubildenden sowie die Ausbildungsbetriebe. Zusätzlich gab es für die Gruppenbesten des Ausbildungsjahres 2021/2022 ein kleines Präsent, das bereits seit vielen Jahren von der Firma TEWI GmbH & Co. KG gesponsert wird. ■



Ein Präsent für die Gruppenbesten und Urkunden zum Abschluss.



Begrüßung der Auszubildenden im Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda.

Fotos: BBO

Team der Elektro-Innung Fulda begrüßt die Auszubildenden

„Empfang“ und Grußworte im Medienzentrum der Ferdinand-Braun-Schule

Mittlerweile ist es eine schöne Tradition geworden, dass die neuen Auszubildenden gemeinsam von Vertretern der Elektro-Innung Fulda, der Ferdinand-Braun-Schule sowie dem BBZ Mitte begrüßt werden. So fand auch in diesem Jahr der „Empfang“ im Medienzentrum der Ferdinand-Braun-Schule statt. Den Reigen der Grußworte eröffneten Michael Franke als Abteilungsleiter der Ferdinand-Braun-Schule und der Obermeister Johannes Burkart, der eine Kurzvorstellung der Elektro-Innung Fulda präsentierte. Unter dem Titel „Wer ist und was macht die Kreishandwerkerschaft Fulda?“ stellte Geschäftsführerin Gabriele Leopold die Kreishandwerkerschaft und deren Aufgaben vor. Lehrlingswart Gerd Röder verwies auf Rechte und Pflichten des Ausbildungsbetriebs auf der einen Seite und auf Rechte und Pflichten des Azubis auf der anderen Seite. Der Vorsitzen-



Herzliches Willkommen für die Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr der Elektro-Innung Fulda im Medienzentrum der Ferdinand-Braun-Schule.

de des GPA, Uli Fritz, erläuterte das nächste Ziel der Auszubildenden, die Gesellenprüfung, und betonte, dass es wichtig sei, von Anfang an dieses Ziel im Auge zu behalten. Welchen Nutzen hat die überbetriebliche Ausbildung im BBZ Mitte und was erwartet die Azubis dort? Diesen Fragen

ging Stefan Manusch vom BBZ Mitte nach. Als Begrüßungspräsent erhielten die Auszubildenden das Innungs-Taschenmesser und nach einer Verschnaufpause mit kleinem Imbiss erfolgte die 1. Sicherheitsunterweisung für die neuen Auszubildenden mit Bruno Stupp. ■

Foto: Kreishandwerkerschaft Fulda

Chefausbilder der Lehrbauhalle nach 30 Jahren verabschiedet

Stephan Bernhard begleitete rund 3000 junge Menschen in der Handwerksausbildung

Wenngleich es sich vielleicht nicht mehr ganz genau feststellen lässt, aber sicherlich sind es rund 3 000 junge Menschen gewesen, die Stephan Bernhard in seiner Zeit als Chefausbilder der Lehrbauhalle durch die Handwerksausbildung begleitet hat. „Meine Azubis“ nennt er sie und ließ die zurückliegenden 30 Jahre anlässlich seiner feierlichen Verabschiedung Revue passieren. Dreh- und Angelpunkt seines Engagements war stets der Einsatz für die Auszubildenden, sie anzuspornen, ihnen zu helfen und sie – natürlich – für das Handwerk zu begeistern. Die tiefe Verwurzelung mit dem Handwerk und das stete Bemühen, den jungen Menschen das Bauhandwerk in all seinen Facetten näher zu bringen, stellte auch Michael Wißler als Vorsitzender des Trägervereins für die Stufenausbildung

der Bauwirtschaft in Fulda in seiner Ansprache heraus. „Das regionale Bauhandwerk hat Stephan Bernhard viel zu verdanken. Dabei ist es nicht nur die große Sympathie, ja, seine Empathie für den Nachwuchs im Handwerk, sondern auch seine Offenheit gegenüber neuen Wegen bei der Ausbildung in den bauhandwerklichen Berufen.“ Bei Problemen habe er nie lange gezögert, sondern schnell Lösungen gefunden. Dass das Engagement für die Auszubildenden nicht einseitig zu sehen ist, stellte Stephan Bernhard klar: „Junge Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und sie weiterzubringen, hat mich stets erfüllt, doch gleichermaßen war der Austausch mit den jungen Handwerkern auch für mich erfüllend und wichtig.“ Seine Ausbildertätigkeit hatte Bernhard im September 1990 aufgenommen, im Dezember

2003 erfolgte dann die Übernahme der Leitung der überbetrieblichen Ausbildungsstelle der angehenden Bauhandwerker in Petersberg. Für die Fliesenleger zeichnete Stephan Bernhard sogar hessenweit verantwortlich. In den vielfältigen Grußworten zum Abschied wurde deutlich, dass der Chefausbilder nicht nur durch seine Fachkenntnisse überzeugen, sondern auch durch seine pädagogischen Fähigkeiten bei den Jugendlichen „punkten“ konnte. Wer nun meint, dass sich Stephan Bernhard nach der Verabschiedung im Kreis von vielen langjährigen Wegbegleitern und seiner Familie in den Ruhestand zurückzieht, der irrt. Auch das nächste Engagement steht bereits fest: Der gläubige Katholik Stephan Bernhard wird als Küster in der Josephkirche in Fulda tätig sein und freut sich auf diese neue Aufgabe. ■



Im Kreis der Familie und in Anwesenheit zahlreicher Wegbegleiter wurde Stephan Bernhard als Chefausbilder der Lehrbauhalle verabschiedet.

Betriebe stellen sich vor:

Aufschlussreicher Besuch bei Fliesen Möller in Niederkalbach



Kürzlich konnten die Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) die Firma Fliesen Möller in Niederkalbach besuchen. Durch die Pandemie musste dieser Termin seit zwei Jahren verschoben werden.

Ein herzlicher Empfang wurde der Gruppe von den Inhabern Bernhard und Evelyn Möller bereitet. Das Ehepaar präsentierte die Ausstellung und stellte ihren Betrieb vor.

Das Familienunternehmen wurde in 1949 gegründet und wird nun schon in der dritten Generation erfolgreich geführt. Hier findet man vom kleinsten Mosaik bis zur großformatigen 160/320 cm Fliese alles rund um das Thema Fliesen. Ob Fliesen für den Innen- oder Außenbereich, Fliesen in Naturstein- oder Holzoptik – die Auswahl in ihren eigenen Ausstellungsräumen ist groß und die Entscheidung bei der Vielfalt fällt nicht leicht. Zurzeit sind dort acht Fliesenleger sowie zwei Auszubildende beschäftigt. Auf fachgerechte und pünktliche Ausführung wird äußerst großen Wert gelegt.



Foto: UFH

Anschauungsobjekte bei Fliesen Möller in Niederkalbach einem Probelauf unterzogen.

Wie verschiedene Fliesen einen Raum beeinflussen und wirken lassen, konnte durch die anschauliche Demonstration der 3D-Fliesenplanung festgestellt werden. Dadurch ist es ein

Leichtes, sein persönliches Traumbad zu finden. Das Unternehmer-Ehepaar hat jedenfalls Lust auf „Fliese“ gemacht. ■



**SCHUSTER,
BLEIB BEI
DEINEN LEISTEN.**

**Wir kümmern uns um
Ihre Drucksachen,**
damit Sie sich auf Ihre Aufgaben
konzentrieren können.



**DIEL
DRUCK**

www.DIELDRUCK.de
T 0661 95 25 41 61

INFORMATION

Kostenfreie Informationsveranstaltung zum Thema IT-Sicherheit



„Cyber-Sicherheit im Handwerk“ – Cyber-Sicherheit muss nicht kompliziert sein

Zunehmende Cyber-Kriminalität, vermehrte Hackerangriffe – auch für Handwerksbetriebe eine ernst zu nehmende Bedrohung. Heiko Brock, Digitalisierungsberater der Handwerkskammer Kassel, weist auf häufige Schwachstellen hin und stellt vorbeugende Maßnahmen vor, die Sie in Ihrem Betrieb umsetzen sollten. Für den Fall, dass Sie doch einmal Opfer von Cyber-Kriminalität werden, können zumindest die finanziellen Folgen mithilfe einer entsprechenden Versicherung begrenzt werden. Hierzu informiert die SIGNAL IDUNA an diesem Abend und beantwortet Ihre Fragen.

Die Veranstaltung ist für Januar 2023 geplant. Über den genauen Termin werden Sie wie gewohnt per E-Mail und über die Webseite www.kh-fulda.de informiert.

 INFORMATION**Seminarangebot für Auszubildende**

Zur Unterstützung Ihrer Auszubildenden bietet Ihnen die Kreishandwerkerschaft Fulda in den kommenden Monaten verschiedene Seminare an: Von Benimmregeln und gepflegtem Kundenumgang über Methoden, die das Lernen erleichtern und zu erfolgreicheren Prüfungsergebnissen führen, bis zu Kommunikations- und Präsentationstechniken, um andere mit der Begeisterung für den eigenen Ausbildungsberuf und -betrieb anzustecken. Die gewonnenen Kenntnisse und Kompetenzen können gewinnbringend im beruflichen Alltag angewendet werden und sind zugleich nützlich für das gesamte Leben.

Informieren Sie sich auf der Website www.kh-fulda.de über die genauen Seminarinhalte und melden Sie Ihre Auszubildenden rechtzeitig an.

Knigge für Auszubildende im Handwerk

**09.12.2022, 09:00-13:00 Uhr,
Kreishandwerkerschaft Fulda**

Erstschulung für Ausbildungsbotschafter:innen

**20.01.2023, 09:00-15:00 Uhr,
Kreishandwerkerschaft Fulda**

„Lernen lernen“ für Auszubildende

**24.02.2023, 09:00-13:00 Uhr,
Kreishandwerkerschaft Fulda**

 INFORMATION**Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer**

**Termin: 03.02.2023, 08:00 - 12:00 Uhr
sifar GmbH, Am Märzrasen 6, 36124 Eichenzell**

Jeder Betrieb ist verpflichtet, Personen zu benennen, die im Notfall dafür zuständig sind, einen Brand zu bekämpfen oder eine Evakuierung einzuleiten. Diese wichtigen Aufgaben können Brandschutzhelfer übernehmen, die speziell für solche Gefahrensituationen geschult werden. Die Anzahl der erforderlichen Brandschutzhelfer leitet sich aus der Gefährdungsbeurteilung ab; mindestens jedoch 5 Prozent der Beschäftigten. Die gesetzliche Grundlage hierfür bilden die Technischen Regeln für Arbeitsstätten, konkretisiert unter ASR-A2-2, Maßnahmen gegen Brände.

Nutzen Sie das Schulungsangebot, um Ihrer gesetzlichen Pflicht nachzukommen und ausreichend Mitarbeitende zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer ernennen zu können.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung finden Sie auf www.kh-fulda.de.

**Rudolf Schad**

GmbH & Co. KG
Schulstraße 7
36154 Hosenfeld

Telefon: 06650 9621-0
Telefax: 06650 9621-98

info@r-schad.eu
www.r-schad.de

- Drehen, Fräsen, Schweißen,
- CNC- Bearbeitung,
- Blechbearbeitung
- Sondermaschinenbau,
- Fleischereimaschinen,
- Fleischereibedarf

WEMOTECH**Arbeitsbühnen
Stapler und Krane**

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Eichenzell

T 0800 / 5118110

E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com




Die Ausbildung schaffen!

Im hessischen Landesprogramm QuABB beraten und begleiten hauptamtliche Beratungsfachkräfte (Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter) Auszubildende, ausbildende Betriebe und Berufsschulen, wenn Schwierigkeiten in der dualen Ausbildung auftauchen.

Ihr Ziel ist, die Auszubildenden zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss zu führen. Wurde die Ausbildung abgebrochen, entwickelt die Ausbildungsbegleitung zusammen mit den Jugendlichen eine berufliche Anschlussperspektive. Die Beratung und Begleitung ist vertraulich. Die Ausbildungsbegleitungen sind Vertrauenspersonen und Coaches, vermitteln Informationen und moderieren Konflikte. Sie arbeiten mit allen in der jeweiligen Region an der Ausbildung Beteiligten (Kammern, Berufsschulen, Kreislandwerkerschaften, Agenturen für Arbeit und vielen mehr) zusammen, um ein umfassendes und wirksames Beratungsangebot zu gewährleisten.

QuABB gibt es in fast allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Hessen. Die Ausbildungsbegleitungen haben ihre Büros in der Regel in Berufsschulen, wo sie offene Sprechzeiten anbieten. Alle wichtigen Informationen zum Beratungsangebot sind auf www.quabb-hessen.de/regionen zu finden.



Umfangreiches Beratungsangebot von Elena Ziegler, Olivia Lask, Uta Dörr, Carolin Freymann (v.lks.).

Uta Dörr

(Richard-Müller- und Eduard-Stieler-Schule)
Tel.: 0171 5648917

Carolin Freymann

(Richard-Müller-Schule)
Tel.: 0160 7831240

Olivia Lask

(Ferdinand-Braun-Schule)
Tel.: 0151 52248033

Elena Ziegler

(Ferdinand-Braun- und Konrad-Zuse-Schule)
Tel.: 0170 6801471

Die hessische Landesregierung beabsichtigt mit dem Programm QuABB, die Quote der faktischen Ausbildungsabbrüche in Hessen zu senken. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung. Die hessenweit verankerte Ausbildungsbegleitung an den QuABB-Standorten wird von der Koordinierungsstelle beim Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik begleitet und unterstützt.

STROM TANKEN WAR NOCH NIE SO EINFACH

Wallbox4you ist der erste ganzheitliche Anbieter von Wallboxen für Pkw und E-Bikes in Osthessen.

Wir beraten unsere Kunden von der **Förderung bis hin zur Montage**. Unser Sortiment an Wallboxen sowie dem entsprechenden Zubehör wächst stetig.

Wir bieten die passende Lösung für Privat- und Gewerbekunden, Vermieter sowie Kommunen.





Sofort verfügbar



Privat und gewerblich einsetzbar • Nur eine Zuleitung nötig • Made in Germany

Ihr Ansprechpartner vor Ort

Karsten Kreit
Nußhecke 4
36132 Eiterfeld-Arzell
Tel. 06672-86810-30
Mobil 0151 46691886
kreit@aggregate-service-burghaun.de



Wallbox4you Deine Ladestation
wallbox4you.de



JA

ZUM MEISTER

**OHNE MEISTERTITEL
KEINE AUSBILDUNG
KEINE QUALITÄT**

Neue Kooperationsvereinbarung mit sifar GmbH

Arbeitsschutz: Attraktive Vergünstigungen für Innungsmitglieder

Nach intensiven Abstimmungsgesprächen konnte nun endlich eine Kooperationsvereinbarung zwischen Kreishandwerkerschaft Fulda und der sifar GmbH abgeschlossen werden. Die sifar GmbH ist ein Sachverständigen- und Ingenieurbüro, das sich um den Arbeitsschutz im betrieblichen Alltag kümmert und zahlreiche Schulungen in diesem Bereich anbietet. Einige davon, wie die Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer, zur beauftragten Person für Gefahrgut oder die Schulung zum Erwerb des Bedienausweises für Flurförderzeuge (Staplerschein), wurden bereits in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft organisiert. Die nun getroffene Rahmenvereinbarung, die ab 1. Januar 2023 in Kraft tritt, hält für Innungsmitglieder folgende Vorteile bereit:

- 15 % Nachlass auf Schulungsgebühren
- Ein kostenfreies Beratungsgespräch zum The-



ma Arbeits- und Gesundheitsschutz (online oder in den Räumlichkeiten der sifar GmbH, Dauer: maximal eine Stunde)

Die Kreishandwerkerschaft freut sich, ihren Innungsmitglieder somit im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes „unter die Arme greifen“ zu können und blickt der Zusammenarbeit erwartungsvoll entgegen. Weitere Informationen und Leistungen der sifar GmbH sind der Webseite www.sifar.de zu entnehmen. Hinweise zu Schulungsterminen finden Sie auch weiterhin auf der Seite der Kreishandwerkerschaft www.kh-fulda.de.



Kooperationsvertrag unter „Dach und Fach“: Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold und Dipl.-Ing. Marco Fahrnung, sifar-Geschäftsführer.

Foto: sifar GmbH

Energiesparmaßnahmen im Unternehmen

Mindestanforderungen für Raumtemperatur, Warmwasser und Beleuchtung

Aufgrund der reduzierten Gasimportmengen von Russland nach Deutschland befürchtet die Bundesregierung andauernd niedrige Gaslieferungen und einen möglichen Versorgungsengpass. Aus diesen Gründen wurden in der Kurzfristenenergiesicherungsverordnung (EnSikuV) wirksame Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung ausgearbeitet. Diese Verordnung ist zum 01.09.2022 in Kraft getreten und soll bis zum 28.02.2023 beibehalten werden. Die darin enthaltenen Sparmaßnahmen führen bei den Unternehmen zunehmend zu Unsicherheiten und Fragen an die Fachkräfte für Arbeitssicherheit, inwieweit sich diese Maßnahmen auf die Arbeitsplatzgestaltung auswirken und welche arbeitsschutzrechtlichen Bedingungen trotzdem eingehalten werden müssen.



Für öffentliche Gebäude wurde festgelegt, dass Gemeinschaftsflächen, in denen sich nicht dauerhaft Personen aufhalten, nicht mehr geheizt werden dürfen. Dies gilt nicht für Gebäude, bei denen bei Nichtbeheizung die Substanz geschädigt werden würde, oder ein Brennstoffmehrerverbrauch zu erwarten ist. Es wurden folgende Höchstwerte für die Lufttemperatur festgelegt:

- 12°C bei körperlich schweren Tätigkeiten, z.B. in Bereichen der Landwirtschaft, im Stahlbau oder auch der Dachdeckerei

- 16°C für mittelschwere, überwiegend stehende oder gehende Tätigkeiten
- 18°C für leichte, überwiegend stehende oder gehende Tätigkeiten sowie mittelschwere, überwiegend sitzende Tätigkeiten
- 19°C für leichte, überwiegend im Sitzen ausgeübte Tätigkeiten, z.B. beim Bedienen von Maschinen, Büroarbeit, dem Tragen von Lasten unter 10 kg oder Handhaben leichter Werkzeuge und Werkstücke

Die festgelegten Höchsttemperaturen für öffentliche Gebäude zählen für alle weiteren Arbeitsstätten, die nicht in öffentlicher Hand sind, als Mindesttemperatur.

Es dürfen keine Heizgeräte eingesetzt werden. Dies ist vom Arbeitgeber zu kontrollieren. Ausgenommen von den genannten Höchsttempe-

aturen sind Kliniken, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Schulen, Kindertagesstätten und ähnliche Einrichtungen. Individuelle Lösungen für mögliche Gesundheitsgefährdungen können getroffen werden und sind in einer Gefährdungsbeurteilung zu berücksichtigen. Hierzu können Sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen. Werden in öffentlichen Nichtwohngebäuden Durchlauferhitzer oder dezentrale Warmwasserspeicher überwiegend zum Händewaschen genutzt, sind diese auszuschalten. Wenn es aus hygienetechnischen Gründen erforderlich ist, dürfen diese Anlagen in Betrieb genommen werden. Im Allgemeinen sollte ein Gesundheitsrisiko durch Legionellen im Wasser vermieden werden. Die Temperatur muss auch nicht abgesenkt werden, wenn der Betrieb von Duschen fester Bestandteil betrieblicher Abläufe ist.

Öffentliche Gebäude und Denkmäler dürfen nur noch von außen beleuchtet werden, wenn es sich um Sicherheits- und Notbeleuchtung handelt oder es der Verkehrssicherheit oder Abwehr von Gefahren dient und kurzfristig nicht anders gelöst werden kann. Im Einzelhandel dürfen Ladentüren nur offen gehalten werden, wenn es sich um einen Notausgang oder Fluchtweg handelt.

Werbeanlagen, die beleuchtet oder lichtemittierend sind, dürfen zwischen 22 Uhr und 6 Uhr morgens nicht betrieben werden. Eine Ausnahme ergibt sich aus der Notwendigkeit der öffentlichen Sicherheit oder aufgrund einer Rechtsvorschrift oder behördlichen Anordnung.

Trotz der Energiesparmaßnahmen gilt es im Sinne des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, die Technische Regel für Arbeitsstätten A3.4

(ASR) zu berücksichtigen. In dieser sind Anforderungen zur Beleuchtung am Arbeitsplatz festgelegt. Arbeitsplätze im Sinne der ASR sind sowohl in Gebäuden und im Freien und schließen Arbeitsflächen, Bewegungsflächen und Stellflächen ein, die für die Ausführung der Arbeit notwendig sind. Grundsätzlich sollten Arbeitsplätze durch möglichst viel natürliches Tageslicht beleuchtet werden können, da dies einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden hat.

Bei Fragen rund um die Themen Temperatur und Beleuchtung in Arbeitsstätten stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. ■

*Chelsea Frömberg,
froemberg@sifar.de
Tel. 06659 99943-0*

Pragmatische Angebote für den Weg zur Klimaneutralität

Unternehmensallianz Klimaschutz und Nachhaltigkeit ins Leben gerufen

Nur mit der Wirtschaft und im Zusammenspiel aller Kräfte ist der Klimawandel zu bewältigen – davon sind die Industrie und Handelskammer Kassel-Marburg (IHK), die Handwerkskammer Kassel (HWK) und die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände in Nordhessen (VhU) überzeugt. Um den Klimaschutz aktiv voranzubringen, bringen IHK, HWK und VhU die „Unternehmensallianz Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ an den Start.

Mit von der Partie ist auch die Kreishandwerkerschaft Fulda, deren Geschäftsführerin Gabriele Leipold sich überzeugt zeigt, dass nur gemeinsam der Weg hin zur Klimaneutralität bewältigt werden kann.

Ziel der Allianz ist es, einen institutionenübergreifenden Austausch über den Beitrag der Wirtschaft zur Klimaneutralität von Nordhessen und der Region Marburg zu ermöglichen. Dieser Austausch soll der Wissensteilung innerhalb der hiesigen Unternehmerschaft dienen, über regionale Best-Practice-Beispiele informieren und politischen Entscheidern eine Handreichung zur Gestaltung notwendiger Rahmenbedingungen sein. Instrumente wie der gemeinsame Internetauftritt www.gemeinsamklimaschuetzen.de, ein abgestimmter



Gemeinsam Klima Schützen

Veranstaltungskalender mit Formaten zum Know-how-Austausch kennzeichnen die Initiative ebenso wie das Logo #GemeinsamKlimaSchützen.

„Mit der Unternehmensallianz schaffen wir in der Region für Unternehmen aus Industrie, Dienstleister, Handel und Handwerk aller Größen pragmatische attraktive Angebote für den Weg zur Klimaneutralität unabhängig davon, wie weit die Unternehmen auf dem Weg schon sind“, erläutert IHK-Vizepräsident Dr. Hans-Friedrich Breithaupt, der auch Sprecher der Initiative ist. HWK-Präsident Frank Dittmar wies darauf hin, dass das Handwerk schon heute einen großen Beitrag zu Umweltschutz und Energieeinsparung leiste. „Viele der für die Klimawende geplanten Maßnahmen sind ohne unsere Betriebe nicht umzusetzen. Dennoch ist es auch für das Handwerk insgesamt wichtig, sich nicht nur auf den entsprechenden Märkten zu positionieren.

Um zukunftsfähig zu bleiben, müssen unsere Betriebe darüber hinaus auch einen eigenen Beitrag auf dem Weg in die Klimaneutralität leisten. Deshalb unterstützen wir sie dabei auch mit der Unternehmensallianz, die Region und Wirtschaft gemeinsam voranbringen wird.“

KH-Geschäftsführerin Gabriele Leipold möchte auf diesem Wege alle Mitgliedsbetriebe aktivieren, sich, wo immer möglich, einzubringen: „Nachhaltigkeit ist die Grundlage und ein entscheidender Faktor für ein erfolgreiches ökologisches und ökonomisches Wirtschaften in der Zukunft. Die zukünftigen Herausforderungen können wir nur gemeinsam meistern und unsere Unternehmen auf ihren individuellen Wegen in eine gemeinsame nachhaltige klimaschützende und -neutrale Zukunft zu begleiten.“ Unternehmen sind nun eingeladen, sich an der »Unternehmensallianz Klimaschutz und Nachhaltigkeit« zu beteiligen. ■

Generationenvielfalt im Unternehmen

IPZ-Themenabend mit spannenden Impulsen zum Management von Jung und Alt

Welche Möglichkeiten haben Betriebe, um ihre älteren Arbeitnehmer:innen so gut und so lange als möglich als Teil der Arbeitswelt zu erhalten? Wie können der Austausch zwischen Jung und Alt gefördert sowie gezielt Wissen und Erfahrungen ausgetauscht werden? Lösungsansätze rund um diese Fragen lieferte der Themenabend der Initiative Personal und Zukunft (IPZ) Mitte Oktober. Gastgeber war die Firma Baumgarten in Weyhers.

Stellschrauben alter(n)sgerechter Arbeitsplätze

Wenn langjährige Mitarbeitende aus dem Unternehmen ausscheiden, geht oft nicht nur ihre Arbeitskraft, sondern auch ein Stück Erfahrung und Wissen verloren, zitierte Ann-Kathrin Sauer Farina, Dozentin für Personalmanagement, zu Beginn ihres Impulsvortrages die Deutsche Handwerkszeitung (2015). „Wie können wir es also schaffen, dass das Wissen unserer Mitarbeitenden nicht mit in den Ruhestand geht?“, stellte sie die entscheidende Frage mit Blick auf den demographischen Wandel und die damit einhergehenden Herausforderungen für die Wirtschaft. Um diese Frage beantworten zu können, räumte die Referentin des Abends mit Vorurteilen von Jung und Alt auf und präsentierte den rund 20 Teilnehmenden zahlreiche Lösungsansätze. Konkret und praxisorientiert zeigte Sauer Farina hierzu vier Stellschrauben auf, anhand derer Betriebe alters- und altersgerechte Arbeitsplätze schaffen und ihre Mitarbeitenden entsprechend ihrer Lebensphase gezielt arbeitsfähig halten können.



Storytelling, Mentoring, Wissenslandkarten: Die Teilnehmenden des IPZ-Themenabends erhielten zahlreiche Praxistipps in Sachen Generationenmanagement.



Über diesen QR-Code kommen Sie direkt zur Anmeldung, um an der IPZ-Community zu partizipieren.

Wissen teilen und Verantwortung übernehmen

Die Teilnehmenden des Themenabends blickten außerdem gemeinsam mit Geschäftsführer Volker Baumgarten und Holger Fröhlich, Prokurist bei Baumgarten, hinter die Kulissen des Holzbetriebes und erhielten spannende Einblicke in die insgesamt mehr als 10.000 Quadratmeter großen Produktions-, Lager- und Büroflächen. Anschließend stellte Fröhlich das Personalkon-

zept des Unternehmens aus Weyhers vor: „Hierarchien spielen in unserer Organisationsstruktur keine Rolle. Stattdessen setzen wir auf die Selbstorganisation und Eigenverantwortung unserer Teams“, beschrieb er die internen Strukturen. „Das geht sogar so weit, dass unsere Mitarbeitenden selbstständig Team-Kolleg:innen einstellen und wenn nötig auch wieder entlassen. Als Ergebnis erhalten wir gut aufeinander abgestimmte Teams, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.“

Die Weitergabe von Wissen – auch über Generationen hinweg – erfolge durch diese Organisationsform ganz automatisch. Aber nicht nur das: „Erfahrungen und Wissen wandern bei uns häufig auch von Geschäftsbereich zu Geschäftsbereich: Kann ein Kollege oder eine Kollegin im Alter beispielsweise aufgrund körperlicher Einschränkungen nicht mehr auf dem Bau arbeiten, so setzen wir ihn/sie in einem anderen Aufgabenbereich ein, der wiederum von diesem Erfahrungsschatz profitiert.“

IHK Fulda

Initiative Personal & Zukunft

fördert den regionalen Austausch kleiner und mittlerer Unternehmen in Sachen Personalentwicklung und unterstützt sie durch Themenabende und die IPZ-Community



IPZ

Profitieren auch Sie von diesem Netzwerk...





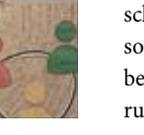


Foto: IPZ

„Nebenan ist hier“ - als Arbeitgeber Aufmerksamkeit erzielen

Imagekampagne für Mitgliedsbetriebe zur Mitarbeitergewinnung

Gesicht zeigen und BewerberInnen überzeugen: Mit der Aktion „Nebenan ist hier“ unterstützt die Kreishandwerkerschaft Fulda ihre Mitgliedsbetriebe bei der Mitarbeitergewinnung. Wie in ganz Deutschland sind auch in der Region Fulda viele Handwerksbetriebe vom Fachkräfte- und Nachwuchsmangel betroffen. Eine Herausforderung, die aktives Handeln erfordert. „Bei der Suche nach neuen MitarbeiterInnen muss man sich heute deutlich abheben“, weiß Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer. Zur Unterstützung lädt die Kreishandwerkerschaft Fulda ihre Mitglieder aktuell dazu ein, bei der Aktion „Nebenan ist hier“ mitzumachen – und damit unter anderem als attraktiver Arbeitgeber Aufmerksamkeit zu erzielen.



Grafikservice erstellt kostenfrei Vorlagen im Kampagnendesign

Die Aktion profitiert von der Strahlkraft der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks: Unter dem Motto „Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht“ können alle Innungsbetriebe der Region ganz einfach ihr Logo und ein Foto ihres Teams online unter www.nebenanisthier.de hochladen. Daraus erstellt ein Grafikservice kostenfrei individuelle

Vorlagen im Kampagnendesign. Diese können dann für Werbemittel oder zum Einsatz in Onlinemedien genutzt werden, um neue Fachkräfte, Azubis oder Praktikanten anzuwerben. Bis zum 9. Dezember haben Innungsmitglieder die Möglichkeit, das Angebot wahrzunehmen. Anschließend verlost die Kreishandwerkerschaft unter allen Teilnehmern zusätzlich einen ganz besonderen Preis: eine Plakatierung des eigenen

Motivs auf Großflächen rund um den Betriebsstandort. „Jeder Innungsbetrieb, der mitmacht, erhält wirkungsvolle Werkzeuge für eine überzeugende Außendarstellung und den Aufbau einer noch erfolgreicherer Arbeitgebermarke“, unterstreicht Krämer. Partner der Aktion, die unter der Schirmherrschaft der Aktion Modernes Handwerk steht, sind SIGNAL IDUNA, IKK classic und MEWA-Textilmanagement. ■

Und so funktioniert's:
Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht.

- 1 Das Foto**
Machen Sie bis zum 09.12.2022 ein Foto Ihres Teams und laden Sie es samt Firmenlogo auf der Aktions-Website www.nebenanisthier.de hoch.
- 2 Die Werbemittel**
Wählen Sie zwischen den verschiedenen Printprodukten und Webanwendungen aus. Wir erstellen Ihnen kostenfrei die passenden Vorlagen im Kampagnendesign. Bestellen Sie damit Ihre individuellen Werbemittel beim Anbieter Ihrer Wahl.
- 3 Das Gewinnspiel**
Nehmen Sie an der Gewinnverlosung teil, indem Sie Ihr Motiv in der Online-Galerie der Aktions-Website veröffentlichen.
- 4 Der Gewinn**
Ein Betrieb erhält einen ganz besonderen Preis: das persönliche Werbemotiv auf den Plakatwänden rund um den Betriebsstandort. So wird Ihr Team in der gesamten Region zum Gesicht der Wirtschaftsmacht von nebenan.

Tipp: Nutzen Sie die Aktion gezielt zur Ansprache von Kunden und neuen Mitarbeitern:
www.nebenanisthier.de



Meistervorbereitungskurse

Meistervorbereitungslehrgänge Teil III, KH Fulda

Unabhängig von der Coronalage finden unsere Kurse zu Teil III im Online- oder Hybrid-Format statt. Das bedeutet, dass Teilnehmer selbst entscheiden können, ob und wann sie am Präsenzunterricht teilnehmen möchten oder sich online, bequem von zu Hause aus, dazuschalten möchten.

Teil	Teilzeit / Vollzeit	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr*
Teil III	Vollzeit	266	30.01.23	17.03.23	1.620 €
Teil III	Vollzeit	266	22.05.23	05.07.23	1.620 €
Teil III	Vollzeit	266	04.09.23	18.10.23	1.620 €
Teil III	Teilzeit	266	26.10.23	17.02.24	1.620 €

* Preisänderungen aufgrund von langfristiger Vorausplanung vorbehalten.

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Meistervorbereitungslehrgänge Teil I und II, Bauakademie Hessen-Thüringen e.V.

Unterrichtsort: BBO Bildungszentrum Bau Osthessen e. V.

Handwerk	Teilzeit/Vollzeit	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Teil I und II	Blockunterricht	606	12.01.23	Ende Juli 2023	7.700 €

Meistervorbereitungslehrgänge Teil I und II, BBZ Mitte GmbH

Handwerk	Teilzeit/Vollzeit	Teile	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	II	530	03.04.23	07.07.23	2.890 €
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	II	530	25.03.24	28.06.24	2.890 €
KFZ-Servicetechniker (Teil I)	Vollzeit	I/ST*	320	10.07.23	01.09.23	1.990 €
KFZ-Servicetechniker (Teil I)	Vollzeit	I/ST*	320	01.07.24	23.08.24	1.990 €
Landmaschinenmechaniker	Vollzeit	I und II	800	30.10.23	12.04.24	6.500 €
Elektrotechnikermeister	Teilzeit	I	400	02.03.23	11.11.23	2.950 €
Elektrotechnikermeister	Vollzeit	I + II	1200	18.09.23	22.06.24	6.950 €
Elektrotechnikermeister	Teilzeit	II	800	16.01.24	31.05.25	4.000 €
Tischler/ Schreiner	Vollzeit	I und II	800	14.08.23	19.01.24	6.380 €
Elektrotechniker	Teilzeit	I	400	02.03.23	11.11.23	2.950 €
Elektrotechniker	Teilzeit	II	800	08.11.22	25.05.24	4.000 €

* KFZ-Servicetechniker wird als Teil I der KFZ-Technikermeister-Ausbildung anerkannt.



INFORMATIONEN AUF EINEN BLICK

Weitere Informationen zu den Meisterkursen sind auf der Homepage der Kreishandwerkerschaft ersichtlich und können direkt unter Nutzung des QR-Codes aufgerufen werden. Darüber hinaus informiert das Team der Kreishandwerkerschaft Fulda gerne über die Fördermöglichkeiten wie etwa Aufstiegs-BAföG, KfW-Kreditanstalt für Wiederaufbau oder Meisterprämie. Auch hierzu sind weitere Details der Website zu entnehmen



IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Fulda
 Rabanusstraße 33, 36037 Fulda
 Telefon: (0661) 90224-0
 E-Mail: info@kh-fulda.de
 Internet: www.kh-fulda.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Gabriele Leipold, Silke Eiter und Thorsten Krämer

Redaktion:

public relations sabine ick

Layout und Umbruch:

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG,
 Peter Link

Druck und Verarbeitung:

Rindt-Druck GmbH & Co. KG, Fulda

Anzeigenleitung und Verlag:

Parzellers Buchverlag und
 Werbemittel GmbH & Co. KG
 Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
 Telefon: (0661) 280-444
 E-Mail: verlag@parzeller.de

Anzeigenverkauf:

Jürgen Fröhlich, juergen.froehlich@gmx.net

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, jeweils Mitte des Quartals

Abonnement:

Der MEISTERBRIEF wird allen Betriebsinhabern der Handwerksbetriebe im Kreis Fulda im Rahmen der Zugehörigkeit zur Kreishandwerkerschaft ohne Gebühr zugestellt. Die Bezugsgebühr ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten. Der MEISTERBRIEF ist im Abonnement für eine Jahresgebühr von 14,- Euro einschließlich Versand zu beziehen.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung und der Verbreitung liegen bei der Kreishandwerkerschaft Fulda. Nachdruck,

auch genehmigt und auszugsweise, nur mit Quellenangabe.



Veranstaltungen und Seminarangebote



Kreishandwerkerschaft Fulda

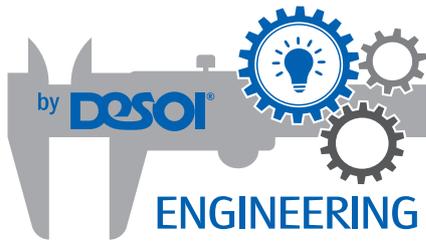
07.12.2022 i	Neuerungen im Nachweisgesetz und der Arbeitszeiterfassung
09.12.2022	Knigge für Auszubildende im Handwerk
Januar 2023 i	Cyber-Sicherheit im Handwerk – Cyber-Sicherheit muss nicht kompliziert sein
12.01.2023	Start Meistervorbereitung im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Teile I + II
18.01.2023 i	Chancen der Mitarbeiterqualifikation – Beratung, Angebote, Fördermöglichkeiten
20.01.2023	Erstschulung Ausbildungsbotschafter:innen
26.01.2023	Schulung zur beauftragten Person für Gefahrgut
30.01.2023	Start Meisterkurs Teil III (Vollzeit)
03.02.2023	Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer
16.02.2023 i	Informationsabend Meistervorbereitungskurse im Handwerk
24.02.2023	Lernen lernen für Auszubildende
16.-19.03.2023	Trend-Messe 2023 mit CRAFTMASTERS GERMANY



Nähere Informationen, Anmeldemöglichkeiten sowie Hinweise auf Veranstaltungen und Schulungsangebote finden Sie stets auf unserer Homepage www.kh-fulda.de unter der Rubrik „Termine“. Wie gewohnt informieren wir Sie auch weiterhin vorab per E-Mail über alle anstehenden Veranstaltungen.

i = kostenfreie Informationsveranstaltungen





HOCHWERTIGE...

- Reparatur von Hydraulikzylindern
- Fertigung von Einzelteilen & Kleinserien
- Reproduktion von Ersatzteilen

JETZT ANFRAGEN!

WWW.DESOI-ENGINEERING.DE



DESOI GmbH | Gewerbestraße 16 | 36148 Kalbach
Tel.: +49 6655 9636-14 | industrietechnik@desoi.de

Herm. Hohmann GmbH Baudekoration

Partnerschaft... die Werte schafft



Farbberatung
Raumgestaltung
Maler- & Tapezierarbeiten
Außenputz · WDVS
Innenputz
Trockenbau
Technik · Industrie

Telefon: 0661 94159-0
info@herm-hohmann.de
www.herm-hohmann.de

WIR BRINGEN FARBE IN IHR LEBEN!

SUCHEN

FINDEN

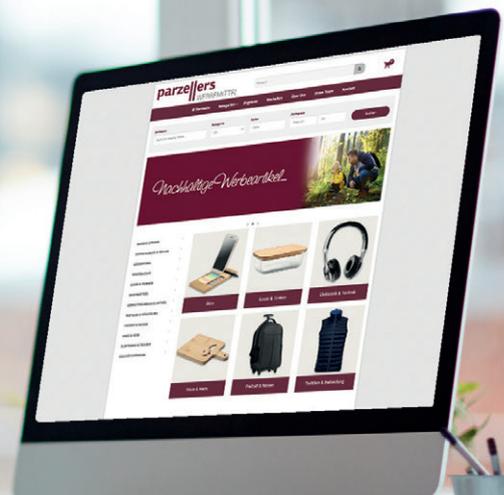
ERFOLGREICH
WERBEN



parzellers
WERBEMITTEL

www.parzellers-werbemittel.de

Unser neuer Webshop!



 DR. GEBHARDT + MORITZ STEUERBERATUNG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG RECHTSBERATUNG WIRTSCHAFTSBERATUNG BELEGDEPOT	IHR PARTNER FÜR STEUER – WIRTSCHAFT – RECHT	TÄTIGKEITSBEREICHE: <ul style="list-style-type: none">■ JAHRESABSCHLÜSSE■ STEUERERKLÄRUNGEN■ LOHNBERATUNG■ DIGITALE FINANZ- UND LOHNBUCHHALTUNG■ BETRIEBSPRÜFUNG■ RECHTSBEHILFE■ STEUERPLANUNGEN■ RECHTSFORMWAHL■ UMWANDLUNG■ NACHFOLGEPLANUNG■ STIFTUNGEN■ INTERNATIONALES STEUERRECHT
G+M STEUERBERATUNG DR. GEBHARDT + MORITZ STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH HEINRICHSTRASSE 17/19 36037 FULDA TELEFON +49 661 9779-0 TELEFAX +49 661 9779-22 GM@GEBHARDT-MORITZ.DE WWW.GEBHARDT-MORITZ.DE		



Jahresabschluss ist einfach.

Mit dem Digitalen Finanzbericht.

Weniger Papier – schnelle und sichere Prozesse.

- spart Zeit und administrativen Aufwand
- beschleunigt Prozesse, reduziert Papierverbrauch
- vermeidet fehleranfällige Medienbrüche
- konzentriert die Verteilung des Jahresabschlusses an Sparkasse, Finanzbehörden und Bundesanzeiger auf einen Übertragungsweg

Profitieren Sie von der elektronischen Übermittlung Ihres Jahresabschlusses.

Besuchen Sie unser Firmenkundenportal:

www.sparkasse-fulda.de/firmenkunden



**Sparkasse
Fulda**